Heft 2/2026 · 42. Ausgabe

Bürgerverein
Bamberg Mitte e.V.

Inselrundschau

Stadtteilzeitung des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. | 1. Distrikt Inselstadt/St.Martin



Warum es in Bamberg so viele heiße Tage gibt

Kunst auf Stromkästen

Leben auf der Insel

GEMEINSAM WEGE FINDEN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Demenz betrifft weltweit Millionen Menschen – auch in unserer Stadt.

Das neue Demenzzentrum der Sozialstiftung Bamberg Altenhilfe gGmbH setzt auf innovative Lösungen: Mit Geofencing und einem Ehrenamtsnetzwerk erhalten Menschen mit Demenz die Freiheit, sich sicher im Quartier zu bewegen.

Du kannst dabei eine wichtige Rolle spielen: Über die App werden WegGefährten alarmiert, wenn sich eine Person außerhalb einer festgelegten Zone befindet und Unterstützung auf dem Weg nach Hause benötigt.

Engagieren mit Mehrwert

- Kostenfreie Schulung und Einführung in Deine Aufgabe als WegGefährte
- Hohe Flexibilität: Du entscheidest selbst und jedes Mal erneut, ob Du helfen kannst
- Attraktive Vorteile und Benefits für Dich

Das bringst du mit

- Einfühlungsvermögen und Interesse an Menschen mit Demenz
- Freude an bürgerschaftlichem Engagement und Nachbarschaftshilfe
- Grundlegende Smartphone-Kenntnisse (App-Schulung wird angeboten)

SO WIRST DU WEGGEFÄHRTE

- Online über Kontaktformular anmelden
- Schulung kostenfrei besuchen
- Führungszeugnis vorlegen (kostenfreie Beantragung mit unserem Vordruck)

Wir unterstützen Dich gerne bei der Anmeldung!

WegGefährten



WERDE WEGGEFÄHRTE

Zur Unterstützung
für Menschen mit Demenz

JETZT REGISTRIEREN UND ENGAGIEREN

weggefaehrten-bamberg.de

Eine Initiative von

Sozialstiftung Bamberg
Zentrum für Senioren

Stadt Bamberg

SMART CITY BAMBERG

Gefördert durch

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

KFW

Liebe Mitglieder im Bürgerverein Bamberg Mitte, liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Inselstadt,

Leben auf der Insel – das klingt nach Hawaii, Bali, Mallorca oder Sylt. Nein, wir meinen die Bamberger Insel, von der Buger Spitze bis zur Erba: 10 Kilometer lang, 400 breit. Umgeben von Wasser, im Norden vom Main-Donau-Kanal, im Süden von der Regnitz. Mehr als 14.000 Insulaner leben fest oder mit Nebenwohnsitz auf der Insel. Wie leben wir in der Inselstadt? Allein, miteinander, zusammen. Damit beschäftigen sich die Geschichten in dieser Inselrundschau.

Erlebt haben wir in der Innenstadt einen krassen Sommer. Haben Sie ihn gut überstanden? Es war ein Zombie-Leben, ein Leben in der Dunkelheit bei gleisendem Sonnenschein. Ein Warten bei geschlossenen Vorhängen und heruntergelassenen Jalousien, bis die Sonne abends endlich untergeht. Und auch endlich die Gebäude ringsum nicht mehr bestrahlt, die wegen der dichten Innenstadtbebauung so viel Wärmeenergie zurückstrahlen, dass erst ab 20 Uhr Tageslicht in die Wohnung dringen darf.

Was für laue Sommernächte: Lüften ging dann leider immer noch nicht. Erst gegen Mitternacht, wenn‘s draußen ein Grad kühler ist als in der Wohnung, erst dann lassen sich alle Fenster öffnen. Bis eine 29 Grad heiße Wohnung bewohnbar heruntergekühlt ist, dauert es etwa zwei Stunden. Morgens spätestens um 6 Uhr aufstehen und alle Fenster schließen, weil es wenig später draußen schon wieder heißer wird als in der Wohnung. Dieser Sommer war anstrengend.

Deshalb brauchen wir umfassende Konzepte, die Innenstadt schattiger und grüner zu machen. Das funktioniert auch: Die kolumbianische Stadt Medellin schaffte es, sein Stadtklima um drei Grad herunterzukühlen. Tabus sollte es dabei keine geben: Alle Innenstadt-Parkplätze für Autos, die von Bäumen beschattet werden, sollten wir dauerhaft in Schattenplätze für Menschen umwandeln. Beispiele: Schönleinsplatz vor der Sparkasse und dem Hotel Central, Südliche und Nördliche Promenade.

Für uns auf der Insel geht es schlicht darum, dass wir weiter in der Innenstadt leben können. Damit wir die Lebens- und Klimaverhältnisse hier besser verstehen, hat der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. im Jahr 2021 ein Klimamessnetz auf- und weiter ausgebaut (siehe Seiten 6-11). Wer uns Klimahysterie, Klimaideologie oder ähnliches vorwirft, dem formulieren wir es auch gern anders: Hier misst das Volk! Heißt: Wir!

Und genau deshalb machen wir es: Weil wir hier wohnen, weil wir das Welterbe Bamberg mit Leben erfüllen und verhindern müssen, dass aus der Innenstadt weder Hitzewüste noch Disneyland entstehen. Auch weil wir den Wissenschaften vertrauen: Flugzeuge und Autos werden auf der Grundlage der gleichen Naturwissenschaften geplant, konstruiert und gebaut wie der Klimawandel berechnet wird. Und wir deshalb erkennen, dass wir handeln müssen, wenn wir weiterhin einigermaßen komfortabel auf der Insel leben wollen.

Gutes Zusammenleben besteht aus Fürsorge, Empathie, Vertrauen, Rücksichtnahme, Respekt, offener Kommunikation, aber auch aus Kompromissen und Regeln. Für all das finden Sie gute Beispiele in diesem Magazin. Engagieren Sie sich für die Insel oder unsere Stadt. Es lohnt sich!

Auch in einem Bürgerverein lässt sich viel erreichen. Bestes Beispiel bin ich: Warum entstand das Klimamessnetz? Weil's mir in meiner damals neuen Wohnung zu warm wurde. Und ich wissen wollte, warum ...

Heiko Küffner
im Namen des Vorstands des
Bürgervereins Bamberg Mitte e.V.



Vorstandssitzung im Café Luitpold: Schatzmeister Peter Schneider, 2. Vorsitzender Korbinian Kundmüller und 1. Vorsitzender Heiko Küffner (v.l.n.r.)

Das lesen Sie in dieser Ausgabe

Titelbild: Mühlwörth 1
Editorial 3
Kunst auf Stromkästen: Fünf neue Bilder für Bamberg 5
Inselklima: Warum es in Bamberg so viele heiße Tage gibt 6-9
Klimamessnetz: Citizen Science für Bamberg 10-11
Klimamessnetz: 7 Vereine messen mit 23 Stationen 11
Tourismus: So nehmen Bamberger Innenstadtbewohner Touristen wahr 12-14
Bamberg im Internet: Die besten schlechten Bewertungen 15
Hackathon: MACH HALT! – Zusammenleben lebenswerter machen 16-17
St. Ottoheim Pflegezentrum: Begegnungsort gegen Einsamkeit 18-21
WegGefährten: Begleiter für Menschen mit Demenz 22-23
Antikmarkt 2026: Gut gelauntes 25. Jubiläum 24-25
Inselstadt News: Warum dauert das so lange? 26-30
Mitgliedsantrag: Werden Sie Mitglied im Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. 31
Vereinsnachrichten: Neues vom Bürgerverein Mitte 32-41
Das sind wir: Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. – Impressum 42



WOLFSCHMIDT
HAUSTECHNIK GmbH
Heizung Klima Sanitär
96052 Bamberg Thorackerstraße 11
☎ 09 51/ 9 65 22 0 www.wolfschmidt.de

Der weiße Wolfschmidt
Ihr zuverlässiger Partner für die Planung, Ausführung und den Kundendienst von Heizungs-, Klima-, Sanitär- und Solar-Anlagen im Raum Bamberg – seit 1963!

Kunstwerke auf Stromkästen: Fünf neue Bilder für Bamberg

FOTOS | HANNE KREDEL

76 Vorschläge gingen ein zur Verschönerung von fünf Stromkästen in der Innenstadt. Die stellte die Stadtwerke Bamberg zur Verfügung. Den Wettbewerb schrieb das Bamberger Kulturamt aus, eine Jury kürte die Sieger-Motive.
Im Oktober trugen die Künstlerinnen und Künstler ihre Bilder auf. 5000 Euro kostet das Projekt, der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. finanziert die Hälfte als Spende. Ideengeberin war unser Mitglied Hanne Kredel, selbst Künstlerin. Wir freuen uns sehr über das große Interesse und setzen das Projekt 2027 zusammen mit der Stadt Bamberg fort (siehe Seite 34).



Sabine Soukup: Do you believe in magic? (Naturkundemuseum)



Manuel Dietsch: Serie Entwurf 1 (Promenade/Hauptwachstraße)



Cindy Ong: ohne Titel (heimische Fische) (Fischstraße/Ecke Austraße)



Ulrike K. Göhring: Konzept 3 / V 2.0 (Untere Brücke/Centurione I)


Alexis Buchheim: Blume (Markusplatz)

Warum es so viele heiße Tage in Bamberg gibt

Die Luft flimmert vor Hitze, Blätter welken am Ast, ein Sonnenschirm bringt Schatten aber keine Kühlung. „Jahrhundertsommer“ hieß das früher, wenn ein Sommer besonders schöne und warme Tage hatte. Der Sommer 2026 brachte zu viele schöne, warme, heiße und extremheiße Tage. Als „Horrorsommer“ hat er sich Innenstadtbewohnern ins Gedächtnis gebrannt. Zwei Hitzewellen erlebte das Stadtzentrum: Die erste 10 Tage lang, die zweite 21 Tage mit mehr als 30 Grad. Oft war es so unerträglich heiß, dass ein Leben nur mit Fächer, Ventilator oder Klimaanlage möglich war. Alles nur subjektive Wahrnehmung? Die Messdaten des Klimamessnetzes der Bamberger Bürgervereine zeigen die Temperaturrekorde des Sommers.



Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. machte 2022 Vorschläge, wie bei anhaltender Hitze (Durchschnittstemperatur sieben Tage über 20 Grad) die Stadt gekühlt werden könnte (mehr Infos: QR-Code links scannen). Das Umweltamt der Stadt Bamberg will im Frühling einen eigenen Hitzeschutzplan vorlegen

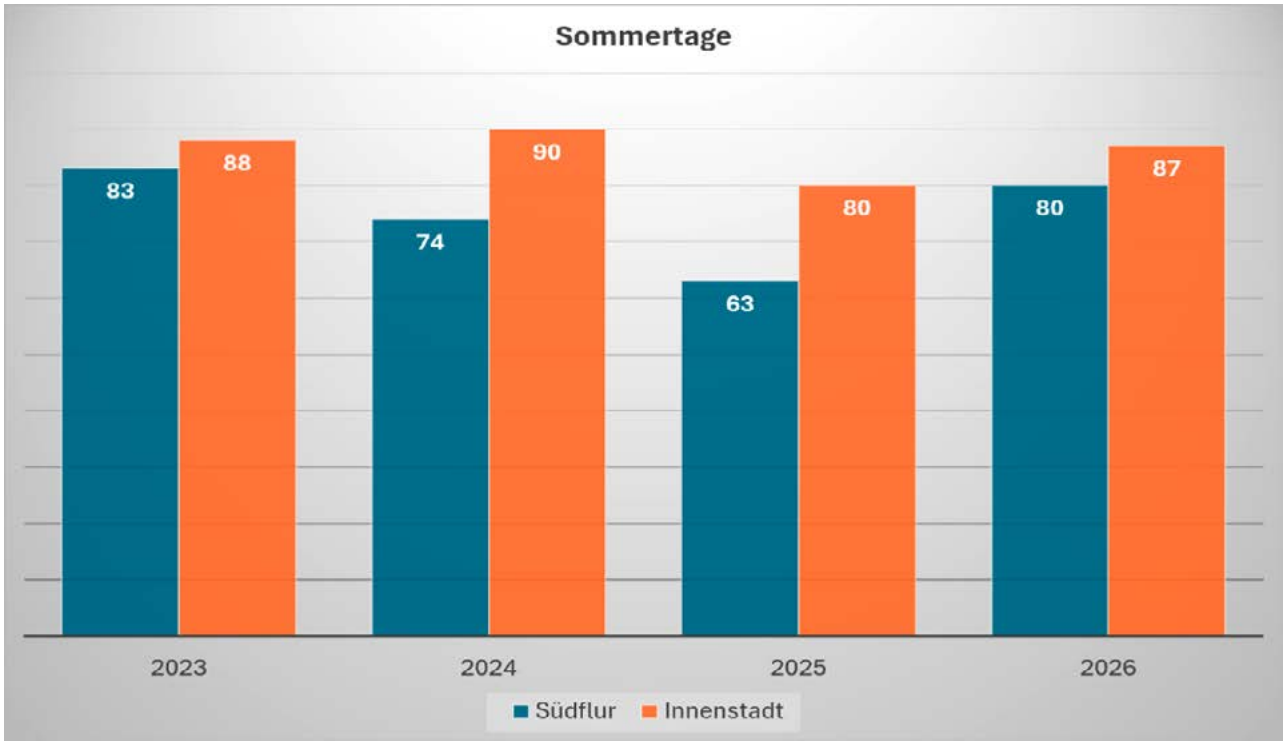
TEXTE | THOMAS FOKEN
Professor für Mikrometeorologie an den Universitäten Bayreuth und Bamberg, begleitet seit Beginn das Bamberger Klimamessnetz wissenschaftlich

Seit nunmehr vier Jahren betreibt der Bürgerverein Mitte e. V. ein Klimamessnetz auf der Insel, sodass erste Vergleiche zwischen der Innenstadt und der Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in der Südflur vorliegen. Bestes Biergartenwetter herrscht an Sommertagen, wenn die Lufttemperatur am Tage über 25 Grad Celsius steigt und auch abends noch angenehme Temperaturen herrschen. Sind diese dann um 20 Uhr noch über 20 Grad spricht man sogar von einem Biergartentag. Sommertage entstehen unter Hochdruckeinfluss vorwiegend in den Monaten mit hohem Sonnenstand, also von Mai bis August. Die Luft kann sich bei Sonneneinstrahlung dann über 25 Grad erwärmen, auch wenn die Nächte noch kühler sind. Oft befindet man sich dann am Rande eines Hochdruckgebietes und zumindest ein leichter Wind bringt weitgehend einheitliche Temperaturen und damit geringe Unterschiede zwischen Stadt und Umland. Sogar die Unterschiede zwischen den letzten vier Jahren waren gering (Abbildung unten). Obwohl die Biergartensaison bereits im April begann und erst im Oktober endete, verzeichneten die Betreiber (Auskunft Schuhmannkeller in Bischberg) keine Saison mit besonders außergewöhnlich vielen Biergartentagen.Die Messdaten bestätigen die Aussagen der Biergartenbetreiber.

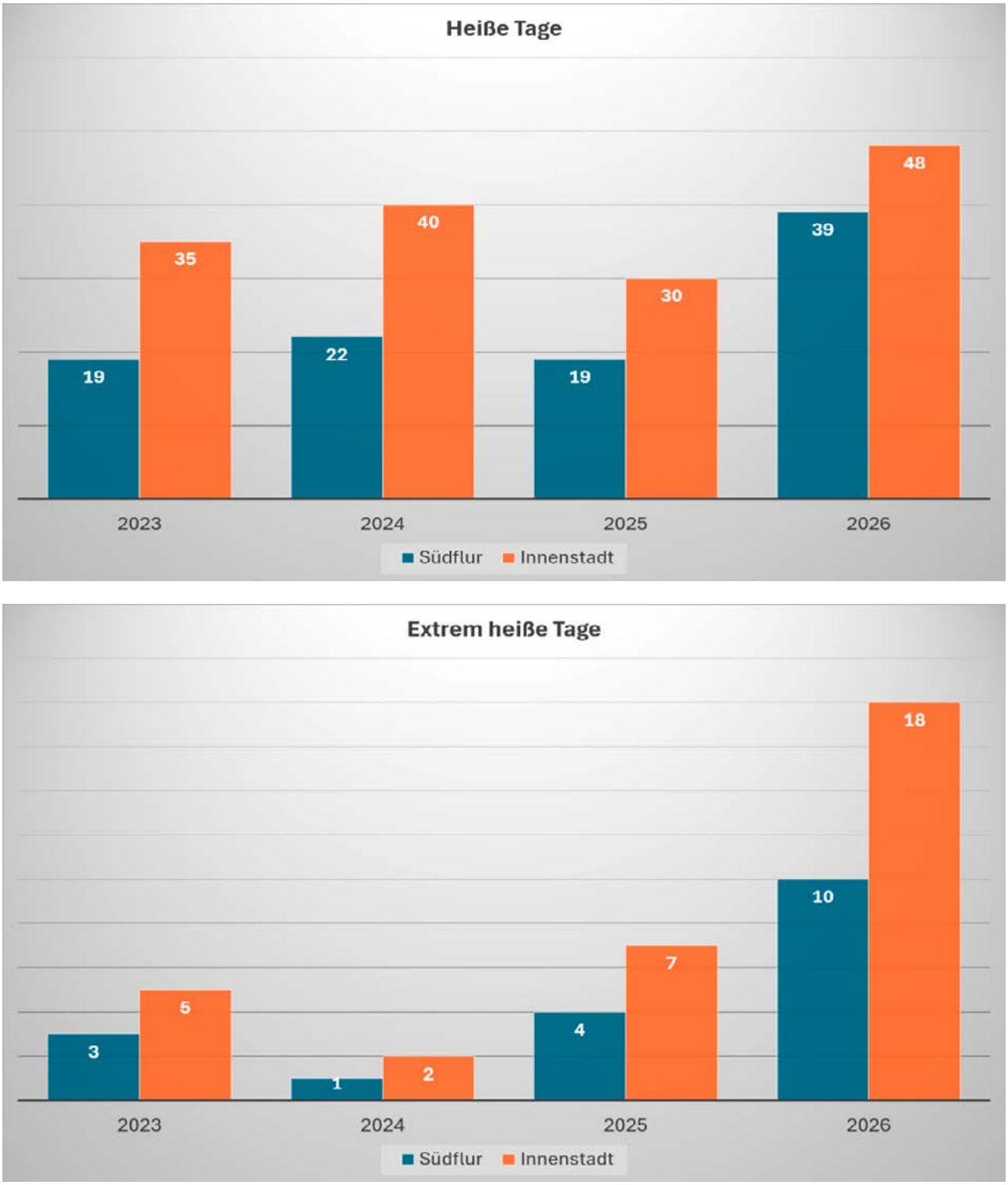
Die Zahl der Sommertage ist zwar gleich, wenn dann aber ein Hochdruckgebiet längere Zeit über unserem Raum verbleibt (sogenannte blockierende Hochdruckgebiete, Omega-Wetterlagen), werden am Tag die 30 Grad oft überschritten. Dies passiert in der Stadt mit den vielen Gebäuden und versiegelten Flächen häufiger, wobei die Temperaturen noch deutlich höher steigen können. Selbst in der Nacht bleibt es warm, während sich das Umland noch abkühlen kann. Die Frischluftzufuhr, die bei diesen Wetterlagen aus südlichen Richtungen kommt, bringt zwar Abkühlung, jedoch oft nicht ausreichend und meist erst nach Mitternacht. Kommt dazu noch eine Warmluftzufuhr aus dem Mittelmeer, dieses Jahr war es dort besonders warm, werden die 35 Grad oft überschritten und die Innenstadt heizt sich weiter auf. Dass es in der Innenstadt wärmer ist als in der Südflur, wo die Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes (DWD) liegt, wussten wir. Aber dass dieser Unterschied bei den heißen und extrem heißen Tagen so deutlich ist, ist schon bemerkenswert (siehe Grafiken S. 8).

28 Tropennächte: Neuer Rekord für die Innenstadt

Gerade bei den heißen und extrem heißen Tagen unterscheidet sich das Jahr 2026 von den vergangenen Jahren. Auch die DWD-Wetterstation in der Südflur ermittelte Rekordwerte bei der Anzahl heißer und extrem heißer Tage. Besonders unangenehm war es für die Bewohner der Innenstadt, denn der Sommer 2026 brachte 28 Tropennächte (Minimum ≥ 20 °C), doppelt so viele wie in den vergangenen



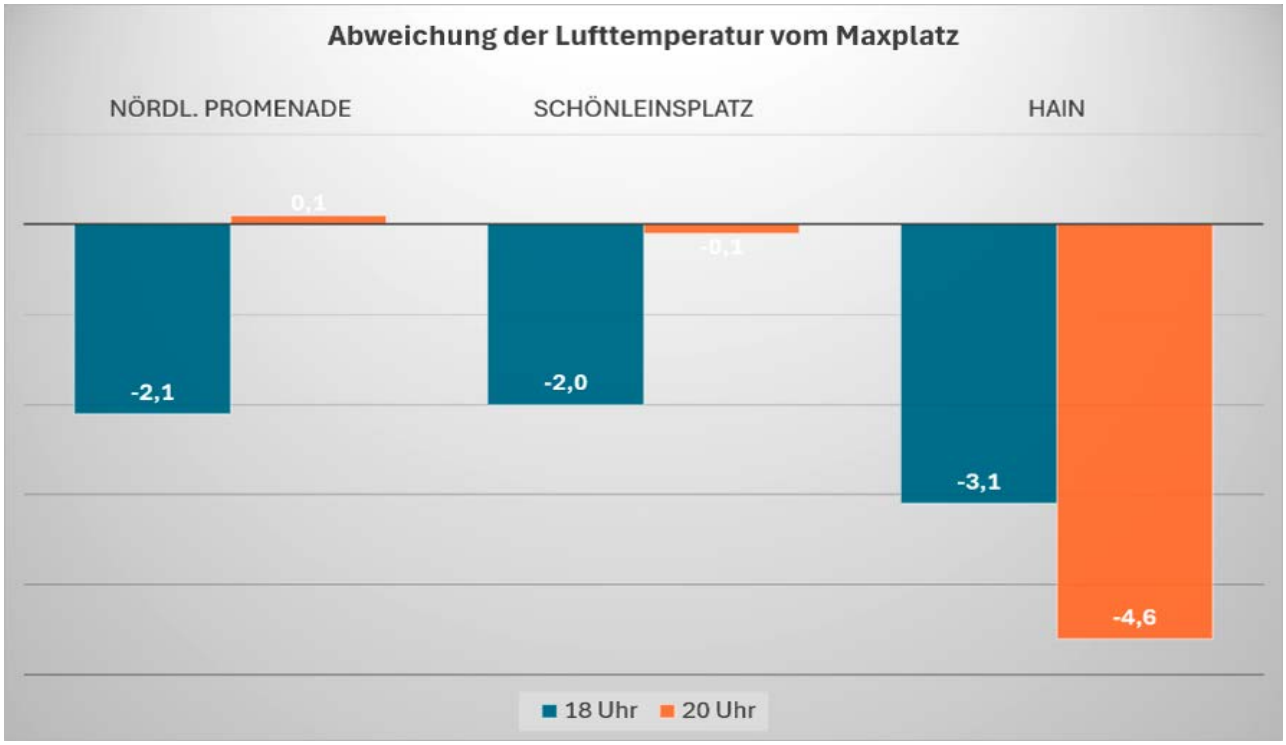
Anzahl der Sommertage mit Maximum ≥ 25 Grad an der Station in der Südflur und in der Innenstadt (Daten: DWD und Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.)



Anzahl der heißen Tage (Maximum ≥ 30 °C) und extrem heißen Tage (Maximum ≥ 35 °C) von 2023 bis 2026 an der Wetterstation in der Südflur und in der Innenstadt (Daten: DWD und Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.)

Jahren. Bereits an der Peripherie zur Innenstadt gab es diese Nächte nicht.

In der klimatologischen Bewertung war der Sommer 2026 (Monate Juni bis August) nur der zweitwärmste Jahr nach 2003 mit einem Mittel von 20,4 Grad Celsius und einer Abweichung von + 3,9 Grad Celsius gegenüber der Referenzperiode 1961 bis 1990. Er brachte aber einige neue Extreme durch die die heißen Tage (Maximum ≥ 30 Grad Celsius) und extrem heißen Tage (Maximum ≥ 35 Grad Celsius) stellten neue Rekordwerte dar, und dies besonders in der Innenstadt. Und dann gab es noch einen erschreckenden Rekord mit etwa 16.000 Hitzetoten in Deutschland (die bisherigen Rekordzahlen lagen 1994 und 2003 bei etwa 10.000), das ist etwas mehr als das Fünffache der Verkehrstoten. In Bamberg



Differenz der Lufttemperatur an der Nördlichen Promenade, am Schönleinsplatz und im Hain (nahe Bootshaus) gegenüber dem Maxplatz mit 34 Grad Lufttemperatur am 13. Juli um 18 Uhr und 30 Grad am 16. Juli um 20 Uhr. Änderungen der Lufttemperatur durch die abendliche Abkühlung wurden korrigiert

werden die meisten Hitzetoten sicherlich in der Innenstadt zu beklagen sein.

Im Rahmen des Projektes MitMachKlima hat die Stadt ein Teilprojekt zum Klimawandern gefördert (mitmachklima.de/klimawandern-lokales-klima-erlebbar-machen/). Von der Internetseite lässt sich eine Broschüre mit vielen Erläuterungen herunterladen. Auch der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. veranstaltete im Juli eine derartige Wanderung, von denen der Autor mehrere in Bamberg und im Umland durchführte. Die Abbildung oben auf dieser Seite zeigt ausgewählte Daten der Wanderungen am 13. und 16. Juli 2026: Eine Wanderung fand noch bei Sonnenschein kurz nach 18 Uhr statt, die andere Wanderung zum Zeitpunkt des Sonnenuntergangs kurz nach 20 Uhr.

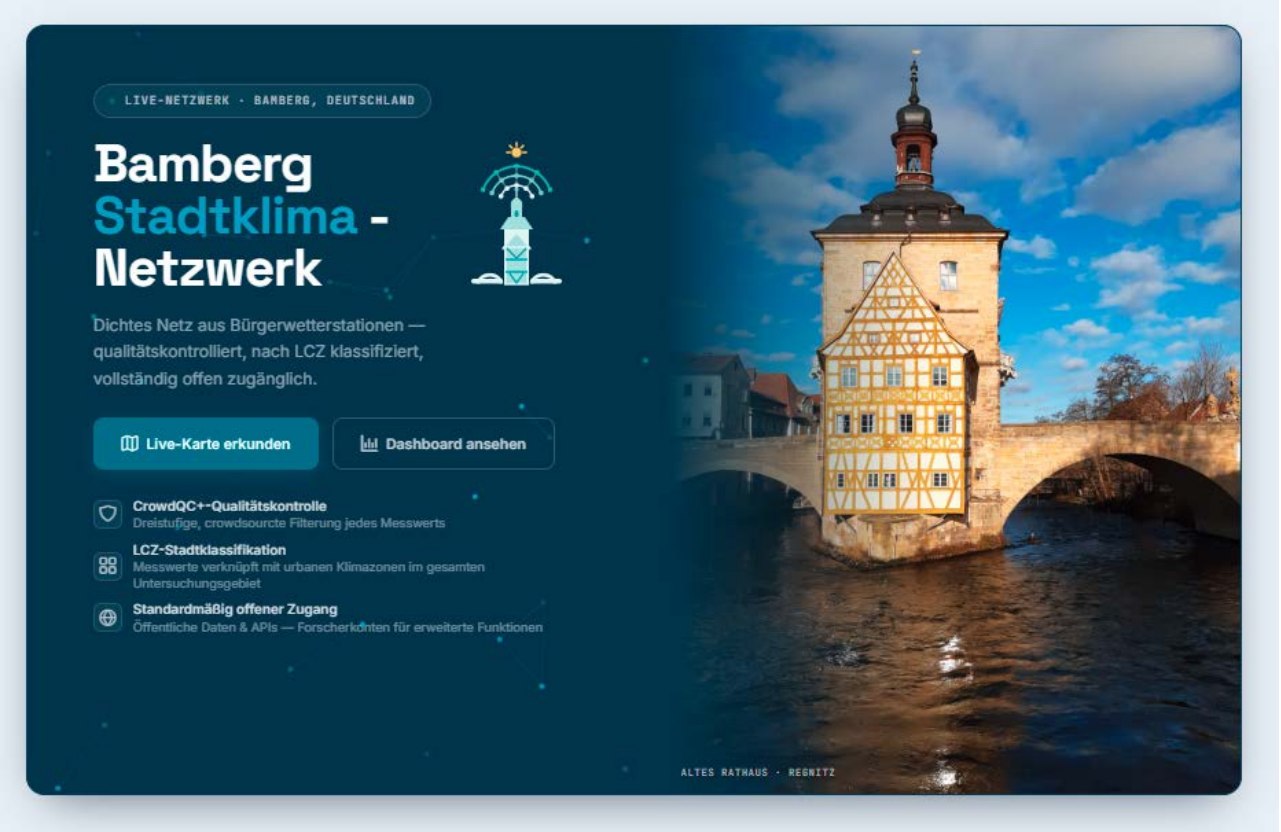
Der Sommer 2026 ist in 25 Jahren normal

Solange die Sonne schien, war es unter den Bäumen an der Nördlichen Promenade und am Schönleinsplatz spürbar kühler und der Schatten war weiterhin sehr angenehm gegenüber den Bedingungen auf dem Maxplatz, wo die Sonneneinstrahlung neben der Lufttemperatur das Hitzeempfinden verstärkte (siehe Inselrundschau 01-2023, Seiten 10-11). Mit Sonnenuntergang war dann die Innenstadt einheitlich warm, am 16. Juli noch etwa 30 Grad. Außerhalb der Innenstadt und insbesondere im Hain setzte am Abend jedoch sofort die Abkühlung ein.

Der August 2026 war im globalen Maßstab der wärmste je gemessene Monatswert und die globale Mitteltemperatur lag über dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens von 2015 und wird noch dieses Jahrzehnt sogar dieses Ziel ganzjährig erreichen, was eigentlich erst 2050 passieren sollte. Der Wert 1,5 Grad hat nicht nur eine politische Bedeutung. Der Weltklimarat hat bereits 2018 in einem umfangreichen Bericht gezeigt, dass es ab 1,5 Grad verstärkt zu extremen Wetterereignissen kommen wird – der Sommer 2026 war wohl für Bamberg der Anfang.

Gegenwärtig haben wir im Mittel an der Wetterstation Bamberg 20 bis 25 heiße Tage. Das Jahr 2026 hat aber gezeigt, dass es in einzelnen Jahren durchaus 10 Tage mehr sein können. Für 2050 werden durchschnittlich rund 35 heiße Tage vorausgesagt. In 25 Jahren ist der Sommer 2026 das Normal oder sogar etwas kühler. Auch dann wird es Extreme wie 2026 geben, die im Stadtzentrum deutlich stärker zu spüren sein werden. Zwei Monate mit Temperaturen über 30 Grad Celsius werden keine Seltenheit sein.

Bamberg wurde gebaut, als es noch keine Klimaerwärmung gab. Wir sind stolz auf unser Weltkulturerbe. Heute müssten wir die Stadt so bauen wie in Italien: mit vielen Bäumen und Arkaden zum Einkaufen. Wollen wir den Lebensraum der Innenstadt im Sommer erhalten, müssen wir die historische Stadt an den Klimawandel anpassen. Und unseren Lebensrhythmus in die Abendstunden verlagern. Weitblickende Entscheidungen müssen getroffen werden – möglichst rasch.



Start in eine neue Klimamessnetz-Dimension: In Zusammenarbeit mit der Universität Bamberg entsteht derzeit eine Internetseite als Prototyp für Forschung und Lehre, auf der live alle erfassten 114 Messstationen (davon 23 Bürgervereinsstationen) sowie deren Daten auch als Heatmap visuell dargestellt werden. So lassen sich kalte und heiße Klimazonen in der Stadt ermitteln. Wo wohnen Sie? Entdecken Sie Ihre Klimazone: https://uc.scrl.uni-bamberg.de/home

Citizen Science für Bamberg

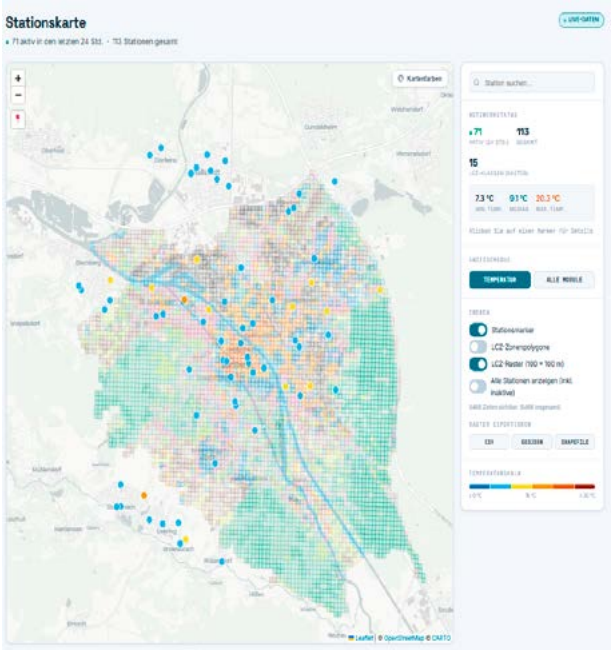
Das Klimamessnetz der Bamberger Bürgervereine arbeitet zusammen mit der Universität Bamberg an einem bemerkenswerten „Citizen Science Project" – zum Wohle aller Bamberger Bürgerinnen und Bürger. Das Bamberger Stadtklimanetz führt alles zusammen und präsentiert die Ergebnisse live auf einer neuen Internetseite.

Nur Messdaten sammeln war nie das Ziel des Klimamessnetzes. Es soll Politik und Stadtbevölkerung sensibilisieren für die Probleme der Stadt in heißen Sommern unterm Einfluss des Klimawandels. Um das zu zeigen ist eine enge Kooperation mit der Wissenschaft notwendig, die seit 2023 mit dem Lehrstuhl für Informatik von Prof. Dr. Daniela Nicklas und ihren Mitarbeiter:innen sehr erfolgreich verläuft. Die Daten der vielen Wetterstationen müssen nicht nur regelmäßig eingesammelt, sondern auch sinnvoll aufbereitet werden. Neben den Messstationen der Bürgervereine (siehe rechts Seite 11) werden mehr als 100 weitere Stationen in der Stadt und umliegenden Orten wie Stegaurach, Bischberg und Hallstadt ausgewertet. Die Stationen der Bürgervereine werden auf Grund wissenschaftlicher Beratung an lokalklimatisch besonders interessanten Orten im Stadtgebiet aufgestellt (siehe Stationen Bürgerverein Stephansberg). Eine der wichtigsten Aufgaben ist die automatische Qualitätskontrolle der Messdaten. Nur geprüfte Daten können wir verwenden. Ein Programm der Technischen Universität Berlin wurde mittels zweier Masterarbeiten an die spezifischen Belange Bambergs angepasst.

Lokale Klimazonen ausfindig machen

Die persönliche Interaktion zwischen Betreibern von Wetterstationen sowie Mitarbeiter:innen und Studierenden der Universität ist ein Kernstück des Projekts und macht es zu einem echten Citizen Science Projekt mit Perspektive auf Integration ins Smart-City-Projekt der Stadt. Nächster Schritt, der mit einer KI-basierten Masterarbeit begonnen wurde, ist die systematische Aufteilung der Stadt in lokale Klimazonen, eine in der Wissenschaft

übliche Typisierung. die unterscheidet Gebäudehöhen, Grünflächen- und Baumanteil, Versiegelung und Gewässernähe. Punktuelle Messungen können so flächenhaft dargestellt werden. Eigentlich ein Beratungstool für die Stadtplanung, das aber auch Bürger:innen im Rahmen von Smart City den Zugang zu den Daten ermöglicht. Von bislang sechs Masterarbeiten zum Klimamessnetz (einige werden Anfang 2027 abgeschlossen) befassen sich zwei damit, an heißen Sommertagen besonders kühle Gebiete auszuweisen. Die Daten der Bamberger Messstationen lassen sich auf der interaktiven Internetseite einsehen: https://uc.scrl.uni-bamberg.de/home



Ergebnis: Eine Heatmap für Bamberg

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) berechnet Klimadaten im Raster von 1 x 1 Kilometer Größe mit Wetterdaten aus der Kombination von Messungen und Modellierung. Durch Mittelung über größere Flächen und Anbindung an die eher kühle Wetterstation in der Bamberger Südflur erfassen diese Daten die städtische Hitzeinseln nur ungenügend und die Zahl der heißen Tage und Tropennächte liegt deutlich niedriger (siehe Beitrag Seite 6).

Problem ist, dass diese Daten von politischen Entscheidungsträgern (Klimaanpassungskonzept Stadt und Landkreis Bamberg 2021) für ihre Entscheidungen verwendet werden. Auch das war ein wesentlicher Grund, warum der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. das Klimamessnetz einrichtete. Zwei Masterarbeiten an der Uni Bamberg ermitteln mithilfe KI die sogenannten lokalen Klimazonen für das Stadtgebiet Bambergs in einem Raster von 100 x 100 Meter. Nach Validierung der Daten wird es möglich sein, die Verteilung der Lufttemperatur in der Stadt auf diesem kleinen Raster exakt zu bestimmen, obwohl nicht jedes Rasterelement eine eigene Wetterstation besitzt.

KlimaMessnetz
der Bamberger Bürgervereine

Sieben Vereine mit 23 Stationen

Vor vier Jahren startete der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. das BVM-Klimamessnetz. Inzwischen beteiligen sich sieben Bamberger Vereine mit 23 eigenen Messstationen an dem Citizen-Science-Projekt. Die Bürgervereins-Messstationen im gesamten Stadtgebiet zeigen die realen Klimabedingungen in der Innenstadt besser als offizielle Daten. Die Temperaturen sind in Echtzeit im Internet abrufbar: weathermap.netatmo.com

Bürgerverein Bamberg Mitte (11 Stationen):
- Weidenufer
- Steinertstraße
- Fischerei
- Frauenstraße
- Maxplatz
- Promenadestraße (Referenzstation Innenstadt)
- Lange Straße (Sternla)
- Hainstraße
- Ottostraße
- Schützenstraße
- Wetzelstraße

Bürgerverein Sand (2 Stationen):
- Obere Sandstraße
- Grünhundsbrunnen

Bürgerverein Gaustadt (1 Station):
- Mittelschule Gaustadt

Bürgerverein Stephansberg (6 Stationen):
- Wilde Rose Keller
- Eisgrube
- Villa Concordia
- Untere Seelgasse
- Hohe-Kreuz-Straße
- Dr.-Hans-Ehard-Straße

Altenburgverein (1 Station):
- Altenburg

Verein „Bewahrt die Bergstadt“ (1 Station):
- Maienbrunnen

Verkehrsclub Deutschland (VCD) (1 Station):
- Färbergasse



So viel is ja heut gar ned los: Auch Touristen freuen sich, wenn eine Stadt erlebbar bleibt und nicht mit ihresgleichen überfüllt ist. Und die Anwohner brauchen eine Innenstadt, in der es sich leben lässt

So nehmen Bambergs Innenstadtbewohner die Touristen wahr

Tourismus gehört zu Bamberg – und wird von der Bevölkerung überwiegend positiv bewertet. Eine Befragung von 561 Bürgerinnen und Bürgern zeigt auch, dass Belastungen räumlich und zeitlich konzentriert auftreten. Die Ergebnisse liefern wichtige Hinweise, wie Tourismusmanagement, Besucherlenkung und Kommunikation dazu beitragen können, Tourismus und Lebensqualität dauerhaft miteinander zu verbinden.

TEXT | SEBASTIAN SCHOLL
Akademischer Rat am Lehrstuhl für Kulturgeographie der Universität Bamberg und Studienleiter

Eine Eigentypik Bambergs besteht in der Verbindung aus historischer Altstadt, UNESCO-Welterbe und gelebter Bierkultur. Diese Besonderheit macht die Stadt zu einem attraktiven Reiseziel und prägt ihr Image weit über die Region hinaus. Gleichzeitig schafft der Tourismus Arbeitsplätze, stärkt Gastronomie, Einzelhandel und Kultur und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung.

Vor diesem Hintergrund führte der Lehrstuhl Geographie I (Kulturgeographie) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg gemeinsam mit dem Bamberg Tourismus & Kongress Service im Winter 2025/2026 eine Bevölkerungsbefragung durch. Ziel war es, die Wahrnehmung und Bewertung des Tourismus aus Sicht der Bevölkerung zu untersuchen und daraus Hinweise für seine zukünftige Gestaltung abzuleiten. Insgesamt beteiligten sich 561 Bürgerinnen und Bürger.

Tourismus ist ein Teil von Bamberg

Die Ergebnisse zeichnen ein differenziertes Bild. Sie zeigen einerseits eine hohe Zustimmung zum Tourismus und seiner wirtschaftlichen sowie kulturellen Bedeutung. Andererseits machen sie deutlich, dass Belastungen nicht flächendeckend auftreten, sondern sich auf bestimmte Orte und Zeiten konzentrieren. Zugleich wünschen sich viele Befragte eine gezielte Besucherlenkung, eine transparente Kommunikation und einen kontinuierlichen Dialog zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Tourismusmanagement.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus wird von der Bamberger Bevölkerung nahezu einhellig anerkannt. Rund neun von zehn Befragten betrachten ihn als wichtigen Wirtschaftsfaktor. Besonders häufig werden die Sicherung von Arbeitsplätzen, die Stärkung von Gastronomie und Einzelhandel sowie der Beitrag zu einer lebendigen Innenstadt und einem vielfältigen Kulturangebot genannt.

Gleichzeitig zeigt die Untersuchung, dass diese positive Grundhaltung keineswegs mit einer uneingeschränkten Zustimmung zu allen Entwicklungen gleichzusetzen ist. Die Befragten unterscheiden deutlich zwischen den gesamtstädtischen Vorteilen des Tourismus und seinen Auswirkungen im unmittelbaren Wohnumfeld. Gerade diese differenzierte Sichtweise liefert wertvolle Hinweise für die zukünftige Tourismusentwicklung.

Wo Tourismus zur Herausforderung wird

Die Studie verdeutlicht, dass die Wahrnehmung des Tourismus stark von Ort und Zeitpunkt abhängt. Belastungen werden nicht als gesamtstädtisches Phänomen wahrgenommen, sondern konzentrieren sich auf touristische Hotspots und besonders besucherstarke Zeiten.

Während das Besucheraufkommen im Winter überwiegend als angemessen bewertet wird, verändert sich dieses Bild in den Sommermonaten klar. Vor allem an Wochenenden empfinden viele Bürgerinnen und Bürger die Zahl der Gäste als zu hoch. Entscheidend ist dabei weniger die Gesamtzahl der Besucher als deren räumliche und zeitliche Konzentration.

Auch innerhalb der Stadt zeigen sich klare Unterschiede. Als besonders stark frequentiert werden vor allem die Umfelder des Alten Rathauses, des Domplatzes, von Geyerswörth sowie vom Sandgebiet wahrgenommen. Die äußeren Stadtquartiere spielen dagegen kaum eine Rolle. Die größten Herausforderungen entstehen somit dort, wo sich touristische Attraktionen und alltägliche Lebens- und Aktionsräume unmittelbar überlagern.

Diese räumliche Differenzierung spiegelt sich auch in der Bewertung des Tourismus wider. Bewohnerinnen und Bewohner in der Nähe touristischer Hotspots nehmen dessen Auswirkungen im Alltag häufiger und kritischer wahr als Menschen in anderen Stadtteilen. Gleichzeitig bleibt die grundsätzliche Anerkennung des Tourismus als wichtiger Bestandteil der Stadt weitgehend erhalten. Die räumliche Nähe führt somit nicht zu einer generellen Ablehnung, sondern vor allem zu einer sensibleren Wahrnehmung konkreter Belastungen.

Auch weitere Angaben der Befragten bestätigen dieses Bild. Genannt werden insbesondere zeitweise überfüllte öffentliche Räume, erhöhtes Verkehrsaufkommen und Nutzungskonflikte in stark besuchten Bereichen der Altstadt. Insgesamt untermauert die Untersuchung, dass Herausforderungen vor allem dort entstehen, wo sich Besucherströme auf wenige Orte und Zeiten konzentrieren. Gerade darin liegt zugleich eine Chance für ein gezieltes und nachhaltiges Tourismusmanagement.

Kommunikation schafft Vertrauen

Die Befragung zeigt, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger einen aktiven Umgang mit den Herausforderungen des Tourismus wünschen. Im Vordergrund stehen dabei weniger grundlegende Veränderungen der Tourismusentwicklung als vielmehr transparente Informationen und nachvollziehbare Entscheidungen.

Auffällig ist, dass das Informationsbedürfnis stärker ausgeprägt ist als der Wunsch nach einer unmittelbaren Beteiligung an allen Entscheidungsprozessen. Viele Befragte möchten vor allem mehr über Maßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen, über tourismusbezogene Veranstaltungen für die Bevölkerung sowie über das touristische Leitbild für Stadt und Landkreis Bamberg erfahren. Daraus lässt sich jedoch nicht ableiten, dass grundsätzlich mehr kommuniziert werden muss. Ebenso ist denkbar, dass bestehende Informationen bislang nicht alle Bevölkerungsgruppen erreichen oder über ungeeignete Kommunikationskanäle vermittelt werden. Entscheidend ist daher eine zielgruppenorientierte Kommunikation, die Informationen verständlich aufbereitet und dort verfügbar macht, wo sie tatsächlich wahrgenommen werden.

Bemerkenswert ist zudem ein weiterer Befund der Untersuchung: Personen, die sich nach eigener Einschätzung besser über den Tourismus informiert fühlen, bewerten ihn insgesamt positiver und nehmen seine Auswirkungen tendenziell weniger kritisch wahr. Auch wenn aus diesem Zusammenhang keine Ursache-Wirkungsrichtung abgeleitet werden kann, unterstreicht dieses Ergebnis die Bedeutung einer wirksamen Kommunikation für ein nachhaltiges Tourismusmanagement.

collibri
Bücher & mehr!

Ihre Buchhandlung in Bamberg!
persönlich • freundlich • kompetent
Austr. 12 • Bamberg
Tel 0951 / 30182710 www.neuecollibri.de
Nutzen Sie unseren Online-Shop mit Lieferservice

Kommunikation und Partizipation ergänzen sich dabei. Transparente Informationen schaffen Vertrauen und erleichtern Beteiligungsprozesse, während geeignete Beteiligungsformate dazu beitragen können, lokales Wissen frühzeitig in Planungen einzubeziehen. Gerade in einer touristisch geprägten Stadt wie Bamberg bildet dieser Dialog eine wichtige Grundlage für eine langfristig akzeptierte Tourismusentwicklung.

Besucherinnen und Besucher gezielt lenken

Neben Kommunikation rückt die Untersuchung ein zweites zentrales Handlungsfeld in den Fokus: die räumliche und zeitliche Steuerung touristischer Aktivitäten. Wie erwähnt, entstehen Belastungen vor allem dort, wo sich Besucherströme auf wenige Orte und Zeiten konzentrieren. Nicht die Zahl der Gäste allein ist daher entscheidend, sondern ihre Verteilung im Stadtraum.

Der zentrale Wunsch der Bevölkerung lautet, bestehende Maßnahmen zur Besucherlenkung konsequent weiterzuentwickeln. Digitale Informationsangebote, anonymisierte Mobilitätsdaten und die weitere Zusammenarbeit mit der Smart City Bamberg bieten die Möglichkeit, Besucherströme noch besser zu analysieren, alternative Aufenthaltsorte sichtbarer zu machen und die Wirksamkeit von Maßnahmen kontinuierlich zu überprüfen.
Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass der Tourismus in Bamberg auf eine breite gesellschaftliche Akzeptanz bauen kann. Gleichzeitig machen sie deutlich, dass die Auswirkungen räumlich unterschiedlich wahrgenommen werden und sich Herausforderungen vor allem auf einzelne Hotspots und touristische Spitzenzeiten konzentrieren.

Für die zukünftige Tourismusentwicklung in Bamberg lassen sich daraus zwei zentrale Handlungsfelder ableiten: eine zielgruppenorientierte Kommunikation und eine noch stärkere datenbasierte Besucherlenkung. Auf Grundlage eines kontinuierlichen Dialogs mit der Bevölkerung tragen diese Maßnahmen dazu bei, die empfundenen Belastungen gezielt zu reduzieren, Entscheidungen nachvollziehbar zu machen und die Bevölkerung aktiv in die Weiterentwicklung des Tourismus einzubeziehen.

Die Untersuchung liefert somit eine fundierte Bestandsaufnahme der Tourismuswahrnehmung in Bamberg, und auch eine empirische Grundlage für die zukünftige Ausrichtung des Tourismusmanagements. Sie gibt Hinweise, dass nachhaltige Destinationsentwicklung dort gelingt, wo wirtschaftliche Entwicklung, Lebensqualität und gesellschaftliche Akzeptanz gemeinsam gedacht werden. Bamberg verfügt dafür über gute Voraussetzungen: Die Bevölkerung steht dem Tourismus überwiegend positiv gegenüber und verbindet diese Haltung mit konstruktiven Erwartungen an seine zukünftige Gestaltung.

Die ausführliche Version der Untersuchungsergebnisse lesen Sie im Internet:
uni-bamberg.de/geo1/projekte-und-transfer/projekte/studie-tourismuswahrnehmung-bamberg



Welterbe Bamberg im Internet: Die besten schlechten Bewertungen

TEXT | HEIKO KÜFFNER
1. Vorsitzender Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

7,8 Millionen Touristen, Urlauber sowie Ausflügler aus Umland und Landkreis besuchen jährlich Bamberg. Viele orientieren sich mit Smartphone und Google Maps. Unter „Historische Altstadt Bamberg (UNESCO Welterbe)“ geben Besucher aus aller Welt Bewertungen ab und schreiben, wie sie unsere kleine Stadt sehen. Weil Bamberg eh so oft gelobt wird, interessieren uns die schlechten Bewertungen. Also: Was gibt's zu meckern über Bamberg?

„Haltet euch fern." (James Dean)

„Klein Florenz am Wasser hat mich überzeugt, der Rest leider nicht." (AggroKiddieHD)

„Die viel gepriesene Altstadt von Bamberg hat uns nicht gefallen. Coburg ist viel schöner.“ (Claudia Heisig)

„Die selbe nahezu unveränderte Chaosbaustelle wie vor einem Jahr.“ (Guenther Hoffmann)

„Die haben immer noch nicht ihre Toilette offen!“ (Michael Hollet)

„Bamberg ist wohl das neue München. Die heben mit den Preisen von Essen und Trinken total ab.“ (Hans-Otto Haderlein)

„Ein Tagesausflug ist nicht nötig. Besser nach Rothenburg ob der Tauber fahren“. (David Torres)

„Ist leider zu einem Disney-Park in Oberfranken verkommen." (Peter Rausch)

„No parking – keine Parkplätze, viele Betrunkene – lots of drunk people, alles overpriced – überteuert and a Tourist Trap! Get a few drinks to go and walk on the Hain park. Much nicer & FREE parking, Nature.“ (Mike Brooklyn)

„Ich war doch stark enttäuscht. Überall Autos die mitten durch die Stadt fahren und einen stören. Ich war sogar sehr genervt davon.“ (Martin K.)

„Bamberg war schön, aber die Ordnungsamt-Abzocke eine Frechheit. Auto am Domplatz abgestellt und 55 € Strafe und da wo viele Fahrzeuge standen war kein Schild mit dem Hinweis vom Parkverbot und deswegen Bamberg nie wieder.“ (Helmut Diesel)







Mach halt endlich: Erzähl, wie du Bamberg verändern willst! Beim sozialen Hackathon ist vieles möglich. Das Organisationsteam freut sich auf alle Mitmacherinnen und Mitmacher – nicht nur von der Insel

Wie wir unser Zusammenleben lebenswerter machen können

Wie soll sich unser Zusammenleben in Bamberg entwickeln, was wünschen wir uns? Gemeinsame Lösungen sucht der soziale Hackathon MACH HALT! am 27. und 28. November auf dem Lagarde-Gelände. Mitmachen können alle Bambergerinnen und Bamberger. Es geht nicht nur ums Reden, sondern darum, gemeinsam ins Tun zu kommen. Für uns!

TEXT | ANNIKA RUPPRECHT
Mitglied des Stammtisch für Neugier und Zukunftslust

Ein Hackathon, was ist das eigentlich? Ganz einfach: Es ist ein Event, bei dem gemischte Teams für eine bestimmte Zeit intensiv zusammenarbeiten, um kreative Lösungen für eine bekannte Herausforderung zu entwickeln. Das Format stammt aus der Software- und Technologiebranche und der Begriff ist eine Wortschöpfung aus „Hacking“, was kreative Lösungen für Probleme meint, und „Marathon“, bezogen auf die Intensität und zeitliche Begrenzung der Veranstaltung. Für den sozialen Hackathon MACH HALT! in Bamberg sind keine IT-Kenntnisse erforderlich – er fokussiert sich auf Herzensangelegenheiten und das persönliche Miteinander.

Alle können mitmachen

Jede und jeder ist herzlich willkommen, es bedarf keinerlei Vorkenntnisse oder konkret ausformulierter Projektideen. Die Teilnehmenden bestimmen selbst, welche Themen, Kenntnisse und Fähigkeiten sie vor Ort einbringen möchten. Es könnten zum Beispiel Herzensangelegenheiten aus den Themenfeldern Demografie, Mobilität, Integration, Umweltschutz, Wirtschaft, Bildung und vieles mehr gepitcht werden. Als einzige Voraussetzung gilt aus Sicht des Organisationsteams, der Wunsch, sich in das gesellschaftliche Leben und den damit verbundenen Diskurs einbringen zu wollen.

So läuft MACH HALT! ab

Auf der Veranstaltung werden kostenlos Rahmenbedingungen mit passenden Methoden, Begleitung und Verpflegung angeboten, unter denen erlebbar wird, wie viel Spaß es machen kann, zusammen mit anderen selbstwirksam zu werden und seine Vorstellungen konkret einzubringen und anzugehen. Denn das Organisationsteam ist überzeugt, dass bürgerschaftliches Engagement die demokratischen Strukturen stärkt.

Am Freitag können Teilnehmende, inspirierenden Impulsen lauschen, sich kennenlernen und vernetzen sowie ihre Anliegen vortragen. Anschließend bilden sich Gruppen rund um die einzelnen Ideen und Projekte – jede und jeder bestimmt selbst, wo und in welchem Maße man sich einbringen möchte. Gemeinsam mit dem Bamberger Frauenchor „Sommerzimmer“ wird es ein unterhaltsames und musikalisches Abendprogramm geben.

Am Samstag geht's darum, ins Machen zu Kommen. Das Ziel besteht nicht darin, einen Forderungskatalog zu entwickeln, der irgendwohin übergeben wird, sondern das Selbermachen im Zeichen zivilgesellschaftlichen Engagements hat Priorität. Der Hackathon bringt Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Kompetenzen zusammen und begleitet diese, woraus etwas Neues entstehen kann. Unter anderem wird eine „Jury“ nach den Endpräsentationen hilfreiches Feedback geben und Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen, sodass die entstandenen Initiativen und Ideen bestenfalls über das Event hinaus wirksam werden.

Online anmelden und dabei sein

Wer teilnehmen will, bitte online informieren und anmelden: machhalt.org. Die Teilnahme ist kostenlos, die Zahl der Plätze begrenzt. Das Organisationsteam freut sich über alle Teilnehmenden von der Bamberger Insel.

Wer die Idee zu MACH HALT! hatte

Die Bamberger Botschafter:innen des Ministerium für Neugier und Zukunftslust, eine Non-Profit-Initiative zur Kultivierung von Neugier in Wirtschaft und Gesellschaft und der damit einhergehenden Lust auf Zukunft, besuchten die „Lange Nacht der Demokratie“ im Oktober 2024 im Landkreis Bamberg. iSo e.V. organisierte diese rund um die Frage „Was hält unsere Gesellschaft zusammen?“. Nach dem spannenden Programm und Austausch vor Ort kam die Frage auf: „Und wie geht’s jetzt weiter?“ Dass auch ein Akteur aus der lokalen Wirtschaft, das Softwareunternehmen Imbus AG, die Wichtigkeit dieses Themas erkannt hatte, sorgte dafür, dass ab März 2025 iSo e.V. und die Botschafter:innen regelmäßig gemeinsam dieser Frage nachgingen – mit dem Ergebnis: MACH HALT!, ein sozialer Hackathon für alle, die sich und die Gesellschaft entwickeln wollen.

MACH HALT! Sozialer Hackathon: Freitag, 27. und Samstag, 28. November; Freitag 16 bis mind. 20 Uhr, Samstag 9 bis mind. 17 Uhr; Lagarde1 - Zentrum für Digitalisierung und Gründung, Nathan-R.-Preston-Str. 1, 96052 Bamberg

KMV
IMMOBILIEN METZNER eGbR

HIER VERWURZELT. WEIT VERNETZT.

Ihre Immobilie in guten Händen.

UNSERE LEISTUNGEN

WEG-Hausverwaltung
Mit Erfahrung & Nähe

Vermietung
Mit großem Kundenstamm

Verkauf
Mit regionalem Netzwerk

Großer Kundenstamm für Häuser, Eigentumswohnungen und Grundstücke.
Gut vernetzt in Oberfranken, Mittelfranken und Thüringen.
Faire Konditionen.

KMV Immobilien Metzner eGbR
Lönsstraße 8 · 96129 Strullendorf

Telefon 09543 40630
metzner-immobilien@t-online.de



Frisch saniert glänzt das Ottoheim an der Ecke Hain- und Ottostraße. Das Pflegezentrum mit Stadtteilbüro bietet den Menschen im Viertel viele Möglichkeiten, sich zu begegnen

Foto: Caritas gGmbH

Begegnungsort für Gemeinsamkeit und gegen Einsamkeit

Das neu eröffnete Pflegezentrum St. Otto will zum Mittel- und Treffpunkt für Menschen im Hain werden. Es bietet viele Gelegenheiten um in Kontakt zu kommen: Beim Mittagstisch, im Haincafé oder Kinocafé, bei Spiele- und Singnachmittagen oder Vorträgen, zum Plaudern beim Friseurbesuch oder nach den Gottesdiensten. Als moderner Dorfkern versucht das Ottoheim der Vereinsamung im Stadtviertel entgegenzuwirken.

TEXT | ANNIKA FELDERHOFF
Referentin für Kommunikation Caritas gGmbH
St. Heinrich und Kunigunde Bamberg

Der Döll-Markt in der Ottostraße ist seit 2022 geschlossen und hat eine Lücke hinterlassen. Der kleine Supermarkt war ein wichtiger Treffpunkt für die Menschen: Sie tauschten Neuigkeiten aus und plauderten miteinander. Gerade ältere Personen schauten teilweise oft täglich vorbei. Der Laden war wichtig für die Nahversorgung, aber auch gegen Einsamkeit.

Eine Lücke, die im Hain bisher leider nicht geschlossen werden konnte. Doch gibt es Menschen, die genau das wollen und bereits daran arbeiten: Barbara Blecha (Leiterin des Caritas-Pflegezentrums St. Otto) und Lore Rucker (Leiterin des Stadtteilbüros im Hain) haben sich zum Ziel gemacht, einen „Ortskern“ im Hain aufzubauen. Einen Platz, an dem sich Menschen treffen und Gesellschaft haben können.

Doch von Anfang an: Im Frühjahr 2026 wurde das Caritas-Pflegezentrum nach fast siebenjähriger Bauzeit fertiggestellt. Es entstanden fünf moderne und zeitgemäße Wohnbereiche für 110 Bewohnerinnen und Bewohner. Ein Bereich ist auf Menschen mit dementiellen Krankheitsbildern spezialisiert, in zwei kleinen Young-Care-Wohngruppen leben je fünf Menschen zwischen 25 und 65 Jahren, die auf Pflege und Versorgung angewiesen sind. Aufgrund der Vergrößerung kann die Einrichtung nun viel mehr bieten als vollstationäre Pflege allein. So

entstand Platz für eine große Cafeteria, in die das Haincafé eingezogen ist. „Durch die Barrierefreiheit der Räume ist es auch Menschen mit Rollatoren, Rollstühlen, Kinderwagen oder sonstigen Hilfsmitteln gut möglich, am gemeinschaftlichen Leben uneingeschränkt teilzunehmen“, so Barbara Blecha. Der offene Mittagstisch und die Friseurstube Haargenau unter Leitung von Irene Behr erweitern das Angebot des täglichen Bedarfs. Beides können alle Menschen im Hain nutzen.

Im Hain leben viele ältere Menschen

Zahlreiche Veranstaltungen werden nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern des Ottoheims geboten, sondern können von allen Stadtteilbewohnerinnen und -bewohnern besucht werden. Vom Leierkastenmann über den Auftritt professioneller Sängerinnen und Sänger bis zur Schlagerparty mit der bekannten Heidi Schütz wird viel geboten. Es ist vor allem die Atmosphäre, die das Ottoheim ausmacht: Hier ein nettes Wort, da eine kleine Anekdote – ein Gespräch ergibt sich fast immer. „Das ist uns allen sehr wichtig“, sagt Barbara Blecha, „weil es Verbindung schafft und Einsamkeit vorbeugt.“ Einsamkeit ist im Alter das größte Gesundheitsrisiko. Und der Hain ist der Stadtteil Bambergs mit den im Schnitt ältesten Menschen.

Ein weiterer Schritt zum Stadtteilkern war Anfang 2026 die Eröffnung des Stadtteilbüros im Hain, in dem Menschen aus dem Hain zusammenkommen können und das mittlerweile ein buntes Programm an Veranstaltungen und Hilfsangeboten anbietet. Es gibt kaum einen Tag in der Woche, an dem nicht Aktionen wie Sitzgymnastik, gemeinsames Singen oder Spielen oder ein Vortrag anstehen. Das Programmheft zeigt den Monatsüberblick, langweilen müssen sich ältere Menschen im Hain nicht mehr.

Besonderes Angebot: die Pflegesprechstunde

„Manche müssen sich überwinden, aber das Ausprobieren lohnt sich“, wirbt Lore Rucker für die Angebote, die hauptsächlich von Ehrenamtlichen betreut werden. „Diese Menschen wollen die Nachbarschaft stärken und freuen sich genauso über die Kontakte, die dadurch entstehen.“ Ein Gewinn für beide Seiten: Für die Ehrenamtlichen und für die, die das Angebot in Anspruch nehmen.

Die Pflegesprechstunde ist ein besonderes Angebot: Pflegelotsin Natalie Elflein beantwortet Fragen zu Pflege und Unterstützung im Alltag. Das Gespräch unter vier Augen kostet nichts und ist auch für die Menschen gedacht, bei denen noch kein Pflegebedarf besteht. „Wir wollen früh ansetzen und zeigen, welche Möglichkeiten es gibt“, erklärt Sabrina Döring, Ehrenamtskoordinatorin des Stadtteilbüros und bei Care im Quartier im





Zusammen auf der Insel leben

Hain. „Jede Person kann etwas geben, was für eine andere Person unterstützend sein kann." So ist es denkbar, einmal wöchentlich mit einem netten Menschen spazieren zu gehen, um einfach mit jemandem reden zu können. „Mit jemandem Zeit zu verbringen, ist das größte Geschenk", weiß Döring. Daraus könnte auch mehr entstehen. Denn ein Projekt, an dem das Stadtteilbüro teilnimmt, ist „Care im Quartier". Es vermittelt unter anderem sogenannte Sorgegemeinschaften, bei denen eine Person kontinuierlich für eine andere Person sorgt und dafür eine finanzielle Entschädigung bekommt. Diese Verbindlichkeit bei der Unterstützung macht den Unterschied zum klassischen Ehrenamt aus.

„Manchmal hilft schon ein Gespräch"

Lore Rucker ist sich bewusst, dass sich das Stadtteilbüro mit seinen Angeboten eher an die ältere Generation wendet: „Wir wollen aber für alle offen sein und künftig auch Familien ansprechen." Gerade für Eltern mit kleinen Kindern kann sie sich Angebote vorstellen, etwa ein Eltern-Café am Vormittag. „Eltern haben einen großen Bedarf nach Austausch, wenn sie jeden Tag mit ihren Kindern viel allein sind", sagt sie. Barbara Blecha findet die Idee gut: „Im Café haben wir einen Spielbereich für Kinder und im Garten ein Hasengehege, das lädt zum Besuchen ein."



Foto: Caritas gGmbH

Barbara Blecha (Leiterin Caritas-Pflegezentrum St. Otto) und Lore Rucker (Leiterin Stadtteilbüro Hain, rechts) freuen sich über jede Unterstützung. Ihr Ziel: Das Ottoheim zum Begegnungszentrum im Hain machen als Ersatz für den sozialen Treffpunkt, wie es einst der Döll-Supermarkt in der Ottostraße war

Das Aufeinandertreffen von Kindern und Bewohnerinnen und Bewohnern sei immer eine tolle Erfahrung. „Zum Sommerfest vor zwei Jahren besuchten uns Kinder der Hainschule und tanzten mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern", erinnert sich Blecha. „Das war für alle ein wunderbares Erlebnis und die Kinder wollten gar nicht wieder gehen." Sie kann sich gut vorstellen, häufiger diese generationenübergreifenden Aktionen zu fördern. Blecha und Rucker ermuntern die Menschen, sich zu engagieren: „Wir brauchen Menschen, die mitmachen. Kommt zu uns ins Ottoheim und Stadtteilbüro, trefft euch hier und tauscht euch aus."

Unterstützung ist immer willkommen: „Jeder hat Kompetenzen, von denen auch andere profitieren können", meint Lore Rucker und weiß: „Unterstützung anzunehmen ist völlig in Ordnung, auch wenn man noch keine Pflege benötigt. Manchmal hilft schon ein Gespräch." Und dafür ist im Ottoheim immer ein offenes Ohr zu finden. Die beiden Frauen freuen sich: „Wir wollen gemeinsam einen Ort gestalten, in dem sich alle im Hain zuhause fühlen."

Das Pflegezentrum St. Otto bietet ...

Mittagstisch

Öffnungszeiten: Montags bis freitags von 12 bis 13:30 Uhr. Der Mittagstisch ist für alle Gäste geöffnet, wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen, ganz gleich, ob Sie von Montag bis Freitag oder nur an einzelnen Tagen kommen. Für unsere Planung wäre es hilfreich, wenn Sie sich vorher kurz anmelden. Telefon: 0951-980280

Stadtteilbüro Hain

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag: 9 bis 15 Uhr, Mittwoch: 9 bis 18 Uhr.
Das Stadtteilbüro ist Treffpunkt für alle, die ihre Nachbarschaft stärken und ein lebendiges Miteinander gestalten möchten. Hier finden Menschen Beratung und Begleitung in verschiedenen Lebenslagen, vielfältige Angebote für Austausch und Begegnung sowie die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen einzubringen.

- Sie wollen sich ehrenamtlich engagieren oder aktiv im Quartier mitwirken? Rufen Sie Sabrina Döring an: 0951-98028-41
- Sie haben Fragen rund ums Thema Älterwerden und Pflege? Natalie Elflein: 0951-98028-42
- Sie wollen unsere Räumlichkeiten nutzen oder sich im Stadtteil vernetzen? Fragen Sie Lore Rucker, Telefon: 0170-9764685

Haincafé

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag von 13 bis 18 Uhr sowie Samstag, Sonn- und Feiertag von 12 bis 18 Uhr.



Von Mittwoch bis Sonntag: Das Haincafé im Ottoheim bietet zum Kaffee oder Tee leckere Kuchen und Torten a lá Café Villa Remeis

Das Haincafé wird vom Team des Café Villa Remeis bewirtschaftet, das wiederum zum Agnes-Neuhaus-Heim gehört, einer Abteilung des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. Bamberg. Das Heim ist eine Einrichtung, in der psychisch kranke Menschen wohnen und unterschiedliche Hilfe zur Stabilisierung ihres Gesundheitszustandes erhalten. Mit der Bewirtschaftung des Cafés können die Bewohner ihren Tag strukturieren und ihre Fähigkeiten unter Betreuung abwechslungsreich einsetzen. Telefon: 0951-57912. Mail: info@haincafe.de

Haargenau

Das Friseurinnen-Team von Irene Behr bietet professionelle Beratung vom Haarschnitt über innovative Farbtechniken und mehr, um Ihren individuellen Look zu kreieren.
Termine nach Absprache unter Telefon: 0176-8433950 oder Mail: info@haar-genau.net

Gottesdienste

Katholischer Gottesdienst: jeden Freitag, 10 Uhr.
Evangelischer Gottesdienst: jeden letzten Mittwoch im Monat, 10 Uhr.
Andachten: siehe Aushang.
Zu den Gottesdiensten ist jeder willkommen, häufig werden sie von Pfarrer Eckler geleitet, der selbst im Ottoheim lebt.

Sophia im Quartier e.V.

SOPHIA im Quartier e.V. ist Entwickler und langfristiger Partner von Kommunen und sozialen Trägern. Mit dem Stadtteilbüro im Hain setzen wir beispielsweise das Projekt „Care im Quartier“ um.

Verein für Jugendhilfe e.V. Bamberg

Der Verein für Jugendhilfe begleitet Jugendliche und junge Erwachsene, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, auf ihrem Weg zurück in ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben.







Wohin des Wegs? Demente Menschen entwickeln oft einen starken Bewegungsdrang. Sie vergessen aber leicht das Ziel und verlieren die Orientierung. Das kann besonders im öffentlichen Raum gefährlich werden

Foto: Sonja Seufferth Stadt Bamberg

Weggefährten als Begleiter für Menschen mit Demenz

Mehr als 4000 Menschen sind in der Stadt und im Landkreis Bamberg an Demenz erkrankt, etwa 9000 Menschen leben in einer Vorstufe. Ein Projekt der Sozialstiftung Bamberg und Smart City Bamberg soll Menschen mit Demenz länger Selbstbestimmtheit und Teilhabe ermöglichen – und alle können dabei unterstützen!

TEXT | DOROTHEA BREIER
Smart City Bamberg, Öffentlichkeitsarbeit

Demenz wird nicht ohne Grund als neue Volkskrankheit bezeichnet. In einer immer älter werdenden Gesellschaft steigt auch die Zahl derer, die an Demenz erkranken. Betroffen sind aber auch deren Angehörige und Pflegekräfte, denn der Umgang mit den Erkrankten erfordert viel Kraft, Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen.

Eine Person mit Demenz befindet sich ihrer Wahrnehmung nach in vergangenen Lebensphasen und verhält sich entsprechend. Mit der Erkrankung entwickelt sich ein starker Bewegungsdrang, und das zu allen Tages- und Nachtzeiten. Gleichzeitig ist dieser oft ohne Ziel oder das ursprüngliche Ziel ist schnell vergessen. Resultat: Menschen mit Demenz verlieren leicht die Orientierung, was im öffentlichen Raum lebensgefährlich werden kann.

Die Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung kann hier helfen, stößt aber auch an Grenzen. Denn auch dort können Mitarbeitende die Erkrankten nicht ständig im Blick behalten und so vergeht mitunter unnötig viel Zeit, bis bemerkt wird, dass eine Person verschwunden ist – und je länger es dauert, desto schwieriger wird es, sie wiederzufinden.

Teilhaben statt einsperren

„Die Menschen sollen ja so lange wie möglich am Leben in Bamberg teilhaben können," erklärt Jutta Weigand, Leiterin der Altenhilfe, „aber gleichzeitig muss ihre Sicherheit gewährleistet werden." Das ist das Ziel der „WegGefährten", einem gemeinsamen Projekt der Altenhilfe gGmbH und dem Programm Smart City der Stadt Bamberg. Umgesetzt wird es zunächst im Demenzzentrum im SancuraPark auf dem Lagarde-Gelände, in das im Frühling 2027 die ersten Bewohner:innen einziehen werden.

Das Konzept setzt auf Geofencing, eine Handy-App und Freiwillige und funktioniert wie folgt: Bewohner:innen des Demenzzentrums können auf Wunsch ein Armband tragen, in das ein Ortungssensor integriert ist. Vorab werden individuelle Bereiche festgelegt, sogenannte Geborgenheitsniveaus, in denen sich eine Person unbesorgt bewegen kann. Verlässt sie diesen Bereich, wird zunächst ein Alarm an das Pflegepersonal gesendet. Diese beurteilen die Situation und können den Alarm dann über die WegGefährten-App an die Freiwilligen weitergeben.

Hand in Hand: Digitale Technik und Ehrenamt

Die ehrenamtlichen WegGefährten erhalten auf ihrem Smartphone eine Push-Benachrichtigung und können entscheiden, ob sie den Alarm annehmen oder ablehnen. Falls sie sich bereiterklären, nach der verloren gegangenen Person zu suchen, sehen sie deren Standort auf einer Karte mit Navigationsfunktion. Außerdem werden Informationen zu den Gewohnheiten der gesuchten Person angezeigt, die dabei helfen können, sie zum Heimgehen zu bewegen. Über einen Chat in der App können die WegGefährten sich zudem mit Pflegebeauftragten und anderen WegGefährten austauschen. Nachdem sie die Person gefunden haben, begleiten sie sie zurück ins Demenzzentrum.

WegGefährten als Begleitung gesucht

Diese digitale Lösung soll in Zukunft auch für Privathaushalte zugänglich gemacht werden. Pflegende Angehörige sind im privaten Umfeld durch den Bewegungsdrang ihres Angehörigen mit Demenz belastet. Durch die Weiterentwicklung der App und die Einbindung von Strukturen im häuslichen Umfeld wie etwa Quartiersbüros können sie dabei unterstützt werden. Aktuell werden hierzu Fördermöglichkeiten gesucht, um das Projekt für noch mehr Menschen mit Demenz zugänglich zu machen.

Die Unterstützung durch Ehrenamtliche ist eine zentrale Säule des Projekts – denn die Pflegekräfte alleine können die Suche nicht stemmen und auch die Kapazität der Polizei ist begrenzt. Gerade weil die Zahl der Demenzerkrankungen steigt, wird der Umgang mit Betroffenen sehr bald zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe werden. Deshalb sucht die Sozialstiftung Bamberg nach ersten WegGefährten, die dem Projekt aus den Startlöchern helfen.

Wer sich als WegGefährte engagiert, wird nicht alleine gelassen! In einer verpflichtenden Schulung wird die Funktionsweise der WegGefährten-App vorstellt und auch über den Umgang mit Menschen mit Demenz und rechtliche Befugnisse informiert. Erst dann kann die WegGefährten-App installiert und nach einer Registrierung genutzt werden.

Engagieren nach den eigenen Möglichkeiten

Das Ehrenamt als WegGefährte kann flexibel gestaltet werden. Zum einen lässt sich differenziert anpassen, in welchem Stadtbereich man unterstützen kann. Push-Benachrichtigungen können deaktiviert werden, ebenso bleibt es bei einem Alarm jedes Mal erneut die eigene Entscheidung, die Suchanfrage anzunehmen oder nicht.

Im Internet finden sich auf weggefaehrten-bamberg.de sich weitere Informationen zum Projekt sowie ein Kontaktformular für alle, die sich als WegGefährte engagieren wollen. Die Sozialstiftung Bamberg meldet sich anschließend bei den Interessierten und informiert über die weiteren Schritte. Die Termine für die Schulungen im November und Dezember stehen bereits fest und lassen sich ebenfalls Internet auf der WegGefährten-Webseite finden.

Textilpflege Albert seit 1892
Wir reinigen:
- Bekleidung aller Art
- Berufs- | Praxisbekleidung
- Heimtextilien
- Teppiche | Leder | Pelze

Wir bieten:
- Heißmangel | Wäscherei
- Reparaturen
- individuellen Textildruck
- Hol- und Bringservice

Schillerplatz 8
Bamberg ☎25168
www.textilpflege-albert.de

ECOVIS®



Persönlich gut beraten

ECOVIS BLB Steuerberatungsgesellschaft mbH
Niederlassung Bamberg
Philipp Bartzack, Steuerberater, Kanzleileitung
Gina Giel, Steuerberaterin, Kanzleileitung
Schützenstr. 23 · 96047 Bamberg · Tel.: +49 951 98252-0
Mail: bamberg@ecovis.com ·**www.ecovis.com/bamberg**



25 Jahre Bamberger Antikmarkt

Ein gutes Jubiläum

FOTOS | BÜRGERVEREIN BAMBERG MITTE E.V.

Vielen herzlichen Dank an alle Mitglieder, Helferinnen und Helfer, Ämter, Behörden, Feuerwehr und Malteser, die den 25. Bamberger Antikmarkt am 3. Oktober 2026 zu einem gelungenen Jubiläum machten. Bestes Wetter, gut gelaunte Besucherinnen und Besucher, zufriedene Händlerinnen und Händler machten unsere größte Vereinsveranstaltung zu einem wunderbaren Erlebnis. Unser größter Dank gilt Martina und Peter Schneider für die perfekte Organisation!





QR-Code scannen und einen Tag am Bamberger Antikmarkt 2026 im Film miterleben


DR. OETKER
Ideales Terrain
Sport-
platz.
St. ANTON
AM ARLBERG 1300 Meter


ONKO KAFFEE






MEMENTO MORI

15 Jahre keine Sanierung: Warum dauert das so lang?

Gleich ums Eck des malerischen Dreiklangs Altes Rathaus, Untere Brücke und Alter Kranen steht dessen Welterbe-Bruder. Seit 15 Jahren ragt der Kranstummel ins Nichts, rund 30 Meter Ufer drumrum sind mit Baugitter abgesperrt. Früher waren da Parkplätze für Anwohner, jetzt steht ein Käfig ums verwahrloste Industriedenkmal. Touristen fragen, ob das ein Mahnmal sein soll.



Sie hält und hält und hält noch: Der Riss in der Hafenmauer am alten Kanal ist breit. Hoffen wir, dass der Winter mit Frost und Eis die Mauer nicht zum Wackeln bringt

TEXT | HEIKO KÜFFNER
1. Vorsitzender Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

Nein, kein Mahnmal, keine Kunstinstallation oder Übungsbaustelle: Vom gegenüberliegenden Ufer aus lässt sich der mächtige Riss in der historischen Hafenmauer erkennen, weshalb Kran mit Mauer abzurutschen drohen.

Entdeckt wurde der Riss im Jahr 2011, also vor 15 Jahren. Eigentümer der Kaimauer ist der Freistaat Bayern, vertreten durchs Wasserwirtschaftsamt (WWA) Kronach. Die große Frage war von Anfang an: Wer zahlt's?

Ein Anwohner erinnert sich und meint, den Grund für den Riss zu kennen: „Trotz bekannter geringer Vorschädigung nutzte die Stadt die Fläche an der Hafenmauer beim Umbau des alten Stadtbades als Lagerplatz und Anlieferplatz für Fertigbeton mit 32-Tonnen-Lkw. So entstanden Verdrückungen und Klaffungen hinter der Mauer, die aber die Bauleitung nicht erkannte. Folge war, dass nach einem Starkregen die Kaimauer über Nacht bis zu fast einem viertel Meter kippte. Die Stadt wies jegliche Verantwortung von sich und das damalige Wasserwirtschaftsamt konnte oder wollte sich nicht durchsetzen. Bei geschätzten Sanierungskosten von weit über eine Million Euro sicher eine großzügige Geste. Eine Versicherung wurde meines Wissens nicht in Anspruch genommen, weil der Klärung der Schuldfrage nicht intensiv nachgegangen wurde. Die verwahrloste Baustelle (noch dazu am Rande des Weltkulturerbes, wo ständig zahlreiche Touristen unterwegs sind) wertet die ansonsten sehr ansprechende Wohngegend am Kanal ab.“ Originalton Anwohner Ende.

Im Juli 2024 war die Finanzierung geklärt, Stadt Bamberg und Wasserwirtschaftsamt trafen eine Vereinbarung über eine Beteiligung der Stadt an den Planungskosten. Wenig später wurden rote Bojen im Wasser vor der

Mauer verankert. Bedeutung: Gefahr, wegbleiben! Und in der Tat hing die Mauer mehr zum Wasser als früher.

Dann hatte das beauftragte Ingenieurbüro Personalengpass, Urlaub, Krankheit. Das WWA ließ derweilen Untersuchungen vor Ort und Archivrecherchen vornehmen, um zu ergründen, was sich eigentlich im Untergrund des Standortes dort befindet. Denn einen Plan oder Bauzeichnung von der auf Eichenpfählen gegründeten Hafenmauer gibt es nicht. Eine Bauteiluntersuchung und Bohrungen brachten Erkenntnisse über die unbekannten Bodenverhältnisse. An verschiedenen Stellen Messgeräte wurden verankert, um die Fläche zu überwachen.

Im Frühjahr 2026 hieß es: Das Sanierungskonzept ist fertig. Jetzt wird mit der Stadt Bamberg über eine Vereinbarung zur Bauausführung verhandelt. Derzeit werden die Planungsvarianten geprüft. Dann müssen die Arbeiten ausgeschrieben und beauftragt werden.

Es dauert also noch aweng!

Da die Ufermauer mitsamt Treppe nach wie vor zur Regnitz kippt und mit dem Schlimmsten zu rechnen ist, bleibt der Bereich weiterhin gesperrt.

AG. Impuls. Innenstadt.

Einzelhandel: Was die AG Impuls Innenstadt bewirken will

TEXT | ELIZA BLÄTTNER
Macherin AG Impuls Innenstadt, BVM-Mitglied und Geschäftsfrau

Impuls Innenstadt ist eine Initiative von Inhaber:innen geführten Unternehmen der Bamberger Innenstadt. Erste Gedanken dazu machten sich vor zwei Jahren Hayati Yilmaz (Gastronom Marmaris und Quatro Gatos) und ich, seit 2025 unterstützt der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. die Arbeitsgemeinschaft auch durch seine Strukturen.

Wir möchten kleine Geschäfte untereinander besser vernetzen, mit dem Ziel, gemeinsame Aktionen (die von kleinen Maßnahmen bis hin zu großen Veranstaltungen reichen können) zu organisieren sowie mehr Austausch innerhalb der Gewerbetreibenden zu fördern. Wir freuen uns über jedes Engagement aus Handel, Gastro und Dienstleistung, um Bamberg so attraktiv und lebenswert wie möglich zu erhalten und machen.



Eine stilvolle Einladung an alle Bamberger.innen, ihren liebevollen und vielfältigen Einzelhandel in der Innenstadt gezielt zu unterstützen. Besonders in der geschenkeintensiven Saison!

Auch in diesem Jahr kam im WhatsApp-Chat der AG Impuls Innenstadt, in dem sich viele der Bamberger inhabergeführten Händler:innen austauschen, der Gedanke auf, eine eigene Post- und Schmuckkarte zu entwerfen. Als stilvolle Einladung und Bitte an alle Bamberger.innen, ihren liebevollen und vielfältigen Einzelhandel in der Innenstadt besonders in der geschenkeintensiven Saison gezielt zu unterstützen.

Das Design der stimmungsvollen Karte (siehe oben) entwarf Vanessa Siegemund (www.vs-arts.de), die ähnliche qualitätsvolle Karten bereits Weihnachten vergangenes Jahr und im Frühjahr zur Testphase der Langen Donnerstage gestaltete. Die Karte ist bewusst so gestaltet, dass sie von Kunden oder Besuchern weiter an Freunde und Verwandte wandern kann.

Auch dieses Jahr ermöglicht die Stadt Bamberg ihren Händler:innen wieder am 1. Adventsonntag von 13 bis 18 Uhr und an allen Adventssamstagen länger zu öffnen.

Die Möglichkeiten und Bedürfnisse, diese Öffnungszeiten den Kund:innen anzubieten, sind von Geschäft zu Geschäft sehr unterschiedlich und je nach Personalstruktur nicht immer möglich. Viele machen aber mit! Und auch zu den gängigen Öffnungszeiten hat die Bamberger Innenstadt mehr zu bieten als die meisten Kleinstadtzentren im Umland. Wir empfehlen beim nächsten Stadtbummel: Halten Sie die Augen offen, denn dieses Jahr gibt es viele Neueröffnungen zu entdecken!

Uferlose Feierei am Regnitzufer

TEXT | KORBINIAN KUNDMÜLLER
2. Vorsitzender Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

Wie in der Titelstory dieses Magazins zu lesen ist, war es auf der Insel diesen Sommer wieder besonders warm und zeitweise zu heiß. Viele Menschen zog es ans Wasser, ins Grüne. Die Leute gehen wieder mehr nach draußen und beleben den öffentlichen Raum, was grundsätzlich zu begrüßen ist. Was manchmal bei allem Bade- und Naturgenuss fehlt, ist die nötige Rücksichtnahme.

Uns erreichten Zuschriften und Meldungen, dass sich die Uferbereichen der Regnitz (besonders am Schiffbauplatz) nicht nur als Sonnen- und Badeplätze sondern auch als Veranstaltungsorte bis in die Nachtstunden etabliert haben. Ähnliche Entwicklungen sind auch andernorts in der Stadt zu beobachten.

Hier entsteht ein Spannungsfeld: Dem berechtigten Interesse, Fluss und Grünanlagen zur Erholung und Erfrischung zu nutzen, stehen der Schutz

der Anlagen und das ebenso berechtigte Ruhebedürfnis der Anwohner gegenüber.

Kritisch sehen wir einzelne kommerzielle Gruppenführungen, Adventure-Games und Entdeckertouren, die mit lauten Spielen auffallen oder Spielplätze für ihr Zwecke beanspruchen. Ohne Alk geht dabei nichts.

Wir wollen deshalb mit der Stadt besprechen, wie kurzfristig Informationen und Kontrollen verstärkt werden können. Zu bestehenden Badeverboten, zur Rücksichtnahme und zur Nutzung durch Gruppen. Mittelfristig sollen die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen überprüft werden. Langfristig braucht es auch bauliche Lösungen, die geeignete neue Räume öffnen und ungeregelte Zugänge begrenzen. Bamberg ist ein lebendiger Ort, aber kein beliebig nutzbarer Tummelplatz.

Falls Sie ähnliche Erfahrungen gemacht haben, schreiben Sie uns bitte. Es geht dabei nicht um eine Hexenjagd, sondern darum, die positive Nutzung unserer Fluss- und Uferbereiche mit dem Schutz der Anwohner, Grünanlagen und öffentlichen Einrichtungen in Einklang zu bringen. Mail: vorstand@bvm-bamberg.de

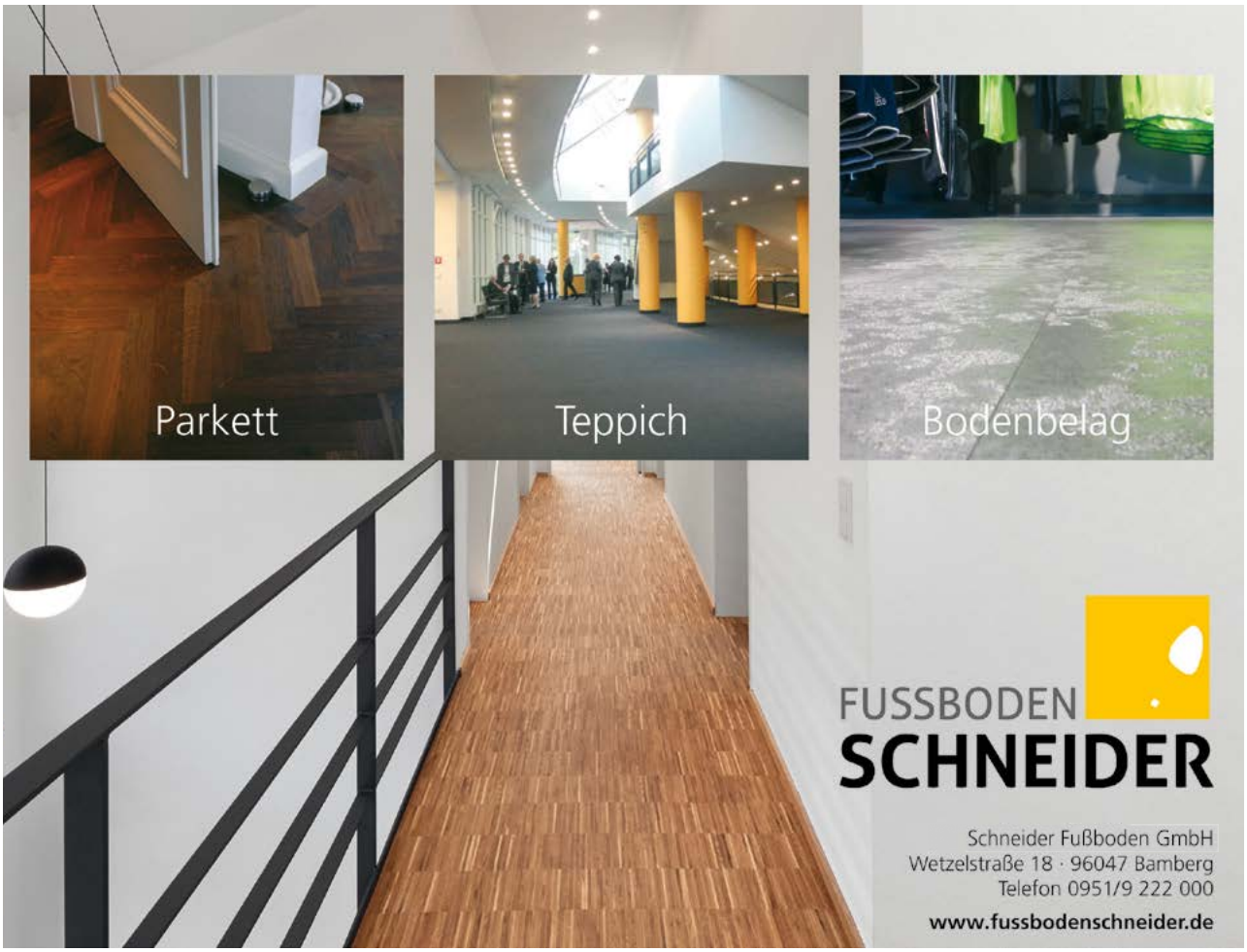


Imbissbuden belagern Bambergs Platz mit dem schönstem Blick

Imbissbuden verstellen DEN Welterbe-Blick

Die alten Ladekräne in Bamberg haben's nicht leicht. Der eine mit Standort Am Kanal ist seit 15 Jahren demontiert und mit Bauzaungittern eingesperrt wie ein wildes Tier (siehe Seite 26), der andere am Kranen wird regelmäßig von Imbissbuden belagert.

Besonders der Platz vor der alten Fleischhalle wirkt völlig zugestellt, die zum Sitzen und Gucken einladenden Bänke durch zu nahe Buden nicht nutzbar. Schön geht anders!



Beachtlich ist auch das Gedränge der Touristen, die auf dem wenige Platz verweilen oder ein Foto machen wollen. Zugänge und Freiräume auf den wenigen verbleibenden Quadratmetern sind verschachtelt und minimal.

Doch dieser Platz ist ein besonderer Platz. Deswegen schrieben wir zusammen mit der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg eine Mail an unsere Stadtoberhäupter:

„Lieber Sebastian und lieber Jonas, lieber Herr Oberbürgermeister, lieber Herr Bürgermeister,
Bürgerinnen und Bürger haben uns darauf angesprochen, ebenso kennen Schutzgemeinschaft Alt Bamberg und Bürgerverein Bamberg Mitte die Situation aus eigener Ansicht:
Es ist ein Graus, wie lieblos, achtlos, unsensibel die jeweiligen Imbissbuden am Kranen platziert werden!
Gern werden die Buden vor die dortigen neuen Bänke gestellt, der Blick und Zugang zum Fluss wird versperrt, das Teil irgendwo mittendrin abgestellt.
Um es deutlich zu sagen:

- Der Platz am Kranen ist DER WELTERBE-BLICK auf die Stadt Bamberg: Das Alte Rathaus, Dom und Michelsberg, Klein Venedig, Fleischhalle und Kranen – alles auf einen Blick.
- Außerdem ist er einer der schönsten Plätze Bambergs. Der leider von schlecht platzierten Fressbuden zugestellt und verschandelt wird

Nur ein Beispiel vom Mittwochmorgen (30.09.): (Hier schickten wir ein Beispielfoto mit.)



Steht zwar am Kaulberg, ist aber trotzdem ein Beispiel, wie Innenstadtbegrünung an versiegelten Orten gut gelingen kann

Die Schutzgemeinschaft Alt Bamberg und der Bürgerverein Bamberg Mitte bitten Sie, diesen für eine Welterbestadt unwürdigen Zustand zu ändern:

- Wir würden uns wünschen, dass der Platz am Kranen ganz ohne Imbissbuden auskommen könnte und diese an einen anderen Standort verlegt werden.
- Oder die Buden drehen und mit der Rückseite an die Rückseite des Fischbrunnen stellen.

Vielen herzlichen Dank dafür,
viele Grüße und bis bald
Heiko Küffner und Martin Lorber
Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. und
Schutzgemeinschaft Alt Bamberg e.V.“

Die Antwort ...

An jeden kam wenig später ein Brief (eine Mail hätt fei auch gereicht):

„Nach der geltenden Marktsatzung der Stadt Bamberg handelt es sich bei dem Platzbereich am Kranen um eine explizit gewidmete Marktfläche. Diese Situation besteht so bereit seit vielen Jahren. Dieser Marktplatz ist daher auch fester Bestandteil des Bamberger Marktlebens. Ausgewiesene Marktflächen dienen dabei vor allem auch der Ansiedlung und Platzierung von Verkaufs- und lmbissständen. Dies dient auch der Belebung des öffentlichen Raumes und entspricht der historischen Funktion von Marktbereichen im Stadtgebiet. Es ist daher vor allem die Aufgabe der Marktbehörde die ausgewiesenen Flächen mit Marktgeschehen zu beleben. Dabei ist es der städtischen Marktabteilung natürlich ebenfalls ein großes Anliegen, einen Ausgleich zwischen marktüblicher Nutzung, Aufenthaltsqualität und der Wahrung des historischen Stadtbildes zu schaffen.

Wir nehmen daher lhre Anregungen und Standortvorschläge (wie die Umpositionierung im Umfeld des Brunnens oder eine Anpassung der Ausrichtung) gerne auf und werden diese bei den künftigen Markt- und Standplatzvergaben mit einbeziehen. Ziel ist es, die Zuwegungen, Sichtachsen und die Zugänglichkeit zu den Bänken am Flussufer möglichst zu optimierten.

Wir bitten aber auch um Verständnis, dass wir den Standard nicht grundsätzlich als Marktfläche in Frage



gestellt sehen, sondern dort weiterhin ein Marktangebot auf Basis der gültigen Marktsatzung aufrechterhalten wollen. Wir danken lhnen für lhren Hinweis sowie für den konstruktiven Austausch. Mit freundlichen Grüßen
Sebastian Martins Niedermaier
Oberbürgermeister“
Wir finden: Wir sollten es mit der Belebung der Innenstadt nicht übertreiben. Vor allem an einmaligen Plätzen, wo sich die Frage stellt, ob dort heutzutage Marktflächen noch sinnvoll ist.



Untere Brücke, beste Lage: Alkohol und Kippen statt Hüte

Grüner Markt: Saatkrähen weg, Dohlen da

Jahrelang nistete Oberfrankens angeblich einzige Saatkrähenkolonie mitten in Bamberg, am Gabelmann. Und verkackte tagein tagaus die neu installierten Sitzbänke unter den Bäumen. Als im vergangenen Jahr der Krähennachwuchs flügge wurde, übten die jungen Vögel das Fliegen auf Marktständen, zwischen Touristen, Langer Straße und Maxplatz. Das stresste die Kräheneltern (keine Rabeneltern) anscheinend so sehr, dass sie ihre Nester in der Stadt aufgaben und sich eine ruhigere Ecke suchten, um künftig ihren Nachwuchs ohne Gefahr aufziehen zu können.

Da freuten sich die Bambergerinnen und Bamberger: Endlich am Gabelmann auf sauberen Bänken hocken können, ohne Furcht, die Hinterlassenschaften des Federviehs drüber abzubekommen.

Die Freude war kurz: Dohlen setzten sich in die gemachten Nester und jauchzen besonders am Abend vor Freude darüber, nachdem Sie vom Land in die Stadt ziehen. Die Bänke unter den Platanen sind genauso verschissen wie eh und je. Da hilft nur abwarten, wie und wo die Dohlenkinder im kommenden Sommer das Fliegen üben Und wie die Dohleneltern darauf reagieren.



Die Flut der Automaten-, Alk- und Kippenläden

In der Bamberger Innenstadt eröffnen immer mehr Automatenläden sowie Alkohol- Vape- und Zigarettenshops. Stadtentwickler fürchten den Trading-down-Effekt: Kioske, Wettbüros oder Imbisse ziehen die Attraktivität einer Innenstadt nach unten, wodurch mehr Läden schließen müssen. Automatenläden wären demnach gleichzeitig Folge und Ursache des Leerstands von Geschäften.

Oder QR-Code scannen, Mitgliedsantrag als PDF herunterladen und ausfüllen!

Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

Mitgliedsantrag für Einzelmitglieder, Familien, Partnerschaften und juristische Personen

An den
Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.
Frauenstraße 32
D-96047 Bamberg

Oder per Mail senden an
vorstand@bvm-bamberg.de

Ich/wir beantrage(n) die Aufnahme in den Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

( ) Einzelmitgliedschaft und Alleinerziehende: Jahresbeitrag 15 €
( ) Familien und Partnerschaften: Jahresbeitrag 20 €
( ) Juristische Person: Jahresbeitrag 50 € + ____ € Spende
Der Mitgliedsbeitrag wird satzungsgemäß ausschließlich per SEPA-Lastschriftmandat eingezogen.

Name, Vorname oder Name der Organisation / Unternehmen (für jur. Person)

Geburtsdatum / Beruf / Gründungsdatum (für jur. Person)

Name, Vorname / Name der vertretungsberechtigten Person (für jur. Person)

Geburtsdatum, Beruf

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail

Datum und Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID DE19BVM00000238247
(Ihre Mandatsreferenz entnehmen Sie Ihrem Kontoauszug bei der ersten Abbuchung)

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. wird ermächtigt, den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/unser Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann/wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

IBAN

BIC

Bank

Datum und Unterschrift für SEPA-Lastschriftmandat

Datenschutz

Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens oder einer Mitgliedschaft bekannt gewordene Daten werden mit Hilfe der EDV bearbeitet und gespeichert. Die Daten werden zu keinen anderen Zwecken als zu den Vertragszwecken verwendet (gemäß § 28 Absatz 1 und § 34 Absatz 1 Bundesdatenschutzgesetz). Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. beachtet die gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz. Mitglieder werden gemäß § 33 Abs. 1 des Bundesdatenschutzgesetzes darauf hingewiesen, dass personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Vertrages gespeichert und verarbeitet werden. Die Zweckbestimmung umfasst insbesondere die Rechnungsstellung an die Mitglieder.

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung im Vereinsmagazin „Inselrundschau“

Für den Fall meiner Aufnahme in den Verein erkläre ich hiermit durch meine Unterschrift mein Einverständnis mit der Veröffentlichung meines Namens in der Vereinszeitung zum Zwecke der Mitgliederinformation über die Tatsache meines Eintritts. Es besteht kein Zwang zur Einwilligung. Sie hat keinerlei Einfluss auf das Aufnahmeverfahren und dessen Ausgang.

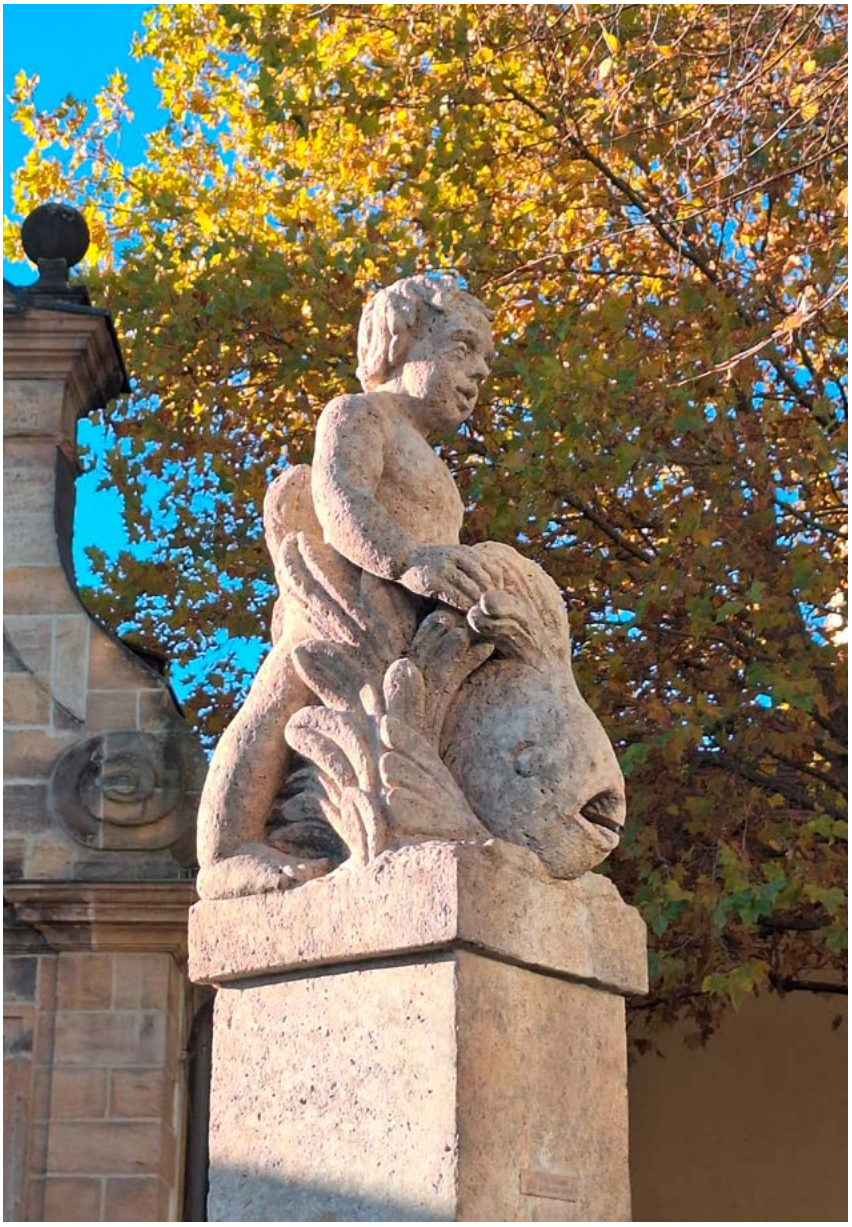
_____, den _____

Unterschrift

Stand: 07-11-2025

Was wir spenden und welche Projekte wir angehen wollen

Gegen Jahresende ziehen wir Bilanz: Welche Ideen und Projekte konnten wir umsetzen, was wollen wir spenden und im kommenden Jahr erreichen. Einfälle hätten wir genug. Was oft fehlt, wie bei allen Vereinen, sind Menschen, die sich engagieren (siehe Seite 40). Der Bürgerverein Mitte beschäftigt sich mit vielen interessanten Themen und organisiert erfolgreiche Veranstaltungen.



Bamberg könnte viel mehr öffentliche Trinkbrunnen vertragen. Sieben gibt es, zwei sprudeln auf der Insel in der Innenstadt: Das Fischbrünnlein am Kranen und die Humsera am Grünen Markt

TEXTE | HEIKO KÜFFNER
1. Vorsitzender Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

Unsere Spenden 2026

- Kunst auf Stromkästen 2500 Euro
- Bamberger Kurzfilmtage: Jugendfilmpreis 1000 Euro
- ASTA Bamberg für Unterstützung beim Antikmarkt 500 Euro
- Maria-Ward-Schule (für Schulgarten) 500 Euro
- ARGE der Bamberger Bürgervereine Spende 2026 (Bamberger Pfadfinder, Horst Seeadler) 100 Euro
- Fördergemeinschaft Deutsche Kinderherzen e.V. (anlässlich des Tods unseres Ehrenmitglieds Prof. Dr. Carsten Jonas) 100 Euro
- Bürgerverein Sand für Unterstützung beim Antikmarkt 50 Euro

Wir überlegen derzeit, wie wir unsere jährlichen Spendengelder bestmöglich investieren. Zu den oben beschriebenen 4650 Euro haben wir derzeit noch rund 20.000 Euro für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung.

Von einer Spende an die Bamberger Stadtbücherei haben wir Abstand genommen: Dort wird so viel Geld benötigt, da wäre unsere Zugabe nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Bei der Stadtbücherei sehen wir in erster Linie und vor allem die Katholische Kirche in der Pflicht. Das kann nicht sein: Die Kirche, eine Institution, die Schrift und Bücher vor Jahrhunderten durch die ihrer Klöster überhaupt erst in die Welt brachte, die spart heute an einer Stadtbücherei? Die genau weiß, dass gerade heute der Zugang zu Wissen dringend nötig ist?

Unsere Projekte 2026

Idee 1: Ein Trinkbrunnen für die Stadt

Wir wollen künftig neben Spenden für soziale Zwecke stärker eigene Projek-

te anschieben. Eine der vielen guten Ideen, die uns einfielen: Wir spendieren der Stadt einen achten Trinkbrunnen! Im nächsten Hitzesommer sicherlich ein kühlend wohltuender Labsal für alle. Angesichts des Innenstadtklimas (siehe S. 6) auch notwendig. Bambergs Klein-Venedig hat noch keine Temperaturen wie in Venedig. Vorbild Italien: Das Land ist im europaweiten Vergleich der absolute Spitzenreiter bei der Versorgung mit kostenlosem Trinkwasser im öffentlichen Raum. Italienische Städte mit der Einwohnerzahl Bambergs haben im Durchschnitt etwa 60 bis 70 Trinkbrunnen. Bamberg hat: vielleicht bald acht.

Wir fragten die Stadtwerke Bamberg: Die sicherlich einen Standortkatalog in der Schublade haben, wo sich weitere Trinkbrunnen in der Stadt verwirklichen lassen, mit einer Preisliste der verschiedenen Modelle.

- Unser Wunsch-Standort: Auf jeden Fall auf der Insel!
- Möglichst einfach zu realisieren, über einer Hauptwasserleitung, wo man nur runter und anzapfen muss. (Gibt's das überhaupt? Fragen wir uns als Trinkbrunnen-Laien.)
- Bitte ein Standort nicht im letzten Insel-Eck, sondern dort, wo ein Trinkbrunnen sinnvoll ist und von den Menschen auch genutzt wird.
- Was kostet so was Minimum?
- Und was kostet der jährliche Unterhalt? Bitte alles so ... über den Daumen gepeilt?

So richtig Lust auf neue Trinkbrunnen haben nach unserem Gefühl weder Stadt noch Stadtwerke. Arg viel Aufwand, hohe Kosten und zu wenig Personal für die Wartung. Einen alten, vorhandenen Brunnen wiederzubeleben kostet laut Stadtwerke Bamberg ungefähr 30.000 Euro. Ein neuer Trinkbrunnen kommt billiger: Ab 8000 Euro je nach Modell plus Montage plus jährliche Wartung und Instandhaltung.

Das Klimaamt fragte vor einigen Jahren die Bambergerinnen und Bamberger, an welchen Standorten Trinkbrunnen gewünscht werden. Für die Insel waren das:

- Nördliche Promenade
- Schönleinsplatz (vor der Sparkasse)
- Platz vorm E.T.A-Hoffmann-Theater
- und am Maxplatz.

Die Liste wurde fertiggestellt, eine Umsetzung leider nicht weiterverfolgt.



Bürgervereine treffen sich auf der Sandkerwa

Der Fotograf sagte: Allemallachen ... grins! Vielen Dank an Simone Franke, Sandkerwa-Gastgeberin und 1. Vorsitzende Bürgerverein Sand (rechts), für die Einladung. Beim Feiern bekam der BVM-Vorstand Unterstützung von Eva Dormann, 1. Vorsitzende Bürgerverein Kaulberg (links). Unser Mann rechts: Korbinian Kundmüller (2. BVM-Vorsitzender). Des Männla links: Heiko Küffner (BVM-Vorsitzender) ... gab brav die Gläser fürs Pfand ab. Zur Sandkerwa nächstes Jahr will der BVM an einem Abend Tische für seine Mitglieder reservieren.

Aber hurra, ein Förderprogramm des Freistaats Bayern spendiert jeder Kommune zwei Trinkbrunnen. Für den neuen Trinkbrunnen auf dem Lagardegelände, der im Sommer eröffnet wurde, nahm die Stadt Bamberg schon eine Förderung in Anspruch. Könnten wir also noch eine Förderung anzapfen, für einen neuen Trinkbrunnen an der Nördlichen Promenade. Für die wir die Hoffnung immer noch nicht aufgegeben haben, dass dieser Platz, einer der wenigen in der Innenstadt mit schattenspenden Bäumen, irgendwann den Menschen wohl tut wird. Und nicht Autos, die wunderbar schattig unter den Bäumen parken dürfen. Gleiches gilt für den Schönleinsplatz, für die Schatten-Parkplätze vor der Sparkasse und vorm Hotel Bamberger Hof. In der Bamberger Innenstadt gilt: Wer im Sommer bei Gluthitze im Schatten ausruhen will, setze sich bitte auf ein Auto.

Zwischenidee, kostenlos: Wer will Wohnung tauschen?

Wer das für Ideologie, Autofeindlich-

BAUUNTERNEHMUNG
Erdarbeiten - Betonbau -Mauerwerksbau - Holzkonstruktion
TÖPPNER GMBH
Pflasterarbeiten - Mauerwerkstrockenlegung - Befundunter-
suchungen Büro: arbeiten - Betonbau - Mauerwerksbau
Holzkonstr Kapuzinerstraße 26 - 96047 Bamberg rocken-
legung - Tel. 0951 / 25 0 25 - Fax 0951 / 20 25 83 - Erd-
arbeiten - baustelle@toeppner-bau.de - Holzkonstruktion
Tragwerks Bauhof: - Mauerwerkstrockenlegung - Pflaster-
arbeiten - Industriering 1 - 96149 Breitengüßbach tonbau
Mauerwerk Tel. 09544/ 16 30 ruktion - Tragwerkssanierung
www.toeppner-bau.de



Abschlussfoto am Markusplatz: Künstlerinnen und Künstler mit Kulturamt der Stadt Bamberg, Stadtwerken Bamberg sowie Bürgerverein Mitte (siehe unten)

keit oder sonstigen Quatsch hält, dem bietet der BVM-Vorstand im kommenden Sommer 2027 einen Wohnungstausch an. Am liebsten kurzfristig, wenn's halt so richtig prügelheiß ist, ab durchgehend 30 Grad. Als Tauschwohnungen interessieren uns dann besonders kühle Wohnungen auf dem Land – falls es die noch gibt. Was wir bezweifeln. Zum Tausch bieten wir die Wohnungen des 1. und 2. Vorsitzenden des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. an, alle wunderbar mitten in der Innenstadt gelegen:

- Eine Mansardenwohnung, Altbau ungedämmt, Haingebiet nahe Hollergraben, und
- eine Stadtwohnung (1. Obergeschoss), Altbau ungedämmt, Innenstadt nahe Maxplatz.

Bitte schreiben Sie uns! Wir sind gespannt auf dieses Experiment und wollen darüber in der Inselrundschau berichten: vorstand@bvm-bamberg.de

Idee 2: Mehr Bücherschränke für die Insel

Ein Wunsch unserer Mitglieder: Die Sozialstiftung schloss ihr Quartiersbüro am Graf-Stauffenberg-Platz, mit ihr verschwand auch der öffentliche Bücherschrank, den das Büro mit betreute. Die Bücher waren in einer alten, gelben Telefonzelle untergebracht. Leider weiß niemand, wo sie geblieben ist. Wer eine gelbe, alte Telefonzelle mit Bücherregalen sieht, bitte schreiben Sie uns: vorstand@bvm-bamberg.de

Auf jeden Fall vermissen die Bewohner diese herrlich einfache Möglichkeit, Bücher zu tauschen. Weshalb wir überlegen – falls die Telefonzelle nicht wieder auftaucht –, dort einen neuen öffentlichen Bücherschrank zu spenden. Frage ist dann auch: Wer kümmert sich drum, nicht nur um den Inhalt? Wir recherchieren derzeit die auf der Insel bestehenden Bücherschränke und Standorte, wo öffentliche Bücherschränke fehlen.

Idee 3: Noch mehr Stromkästen mit Kunstwerken schmücken

Für das Projekt „Kunst auf Strom" machten Kulturamt und Stadtwerke Bamberg insgesamt 15 Stromkästen in der Innenstadt ausfindig, bei denen es sich zuallerst lohnt, sie zu verschönern. Weil sie a) an besonders auffälligen Standorten stehen und b) besonders arg abgeranzt sind.

Nach einer Ausschreibung mit Wettbewerb gingen 76 Entwürfe ein, weit mehr als wir erwarteten. Ein großer Dank allen Künstlerinnern und Künstlern, die sich am Wettbewerb beteiligten! Die vielen guten Ideen zeigten die Kreativität und Qualität unserer örtlichen Kunstszene. Die Jury diskutierte lang über die fünf Kunstwerke, die letztendlich verwirklicht werden sollten. Jetzt im Oktober konnten die Künstlerinnen und Künstler die ersten fünf Verteilerkästen mit ihren Kunstwerken versehen.

Wer die Kunstwerke sieht: Die sind wirklich gut! Fünf Hingucker für Anwohner und Besucher – siehe Bilder auf Seite 5. Die Künstlerinnen und Künstler erzählten übrigens, dass sie in den Tagen, in denen sie ihre Entwürfe auftrugen, nur und wirklich nur Lob und Anerkennung erfahren haben. Das freut uns am Allermeisten!

Weil das Projekt ein schöner Erfolg ist, will der Bürgerverein Bamberg Mitte das Projekt 2027 weiterhin anteilig finanziell unterstützen. Die Kosten für fünf Verteilerkästen lagen bei insgesamt 5000 Euro, der BVM übernimmt wieder die Hälfte, also 2500 Euro. Frage ist, aus welchem Topf die 2500 Euro städtischer Anteil kommen. Leider wurde für „Kunst auf Strom" im Haushalt 2027 anscheinend nichts eingeplant.

Nach Auskunft der Stadtwerke gibt es ungefähr 1000 Strom-, Erdgas- oder Glasfaserverteilerkästen im Bamberger Stadtgebiet. Wenn wir fünf Kästen pro Jahr verschönern, haben wir für die nächsten 200 Jahre eine wunderbare Aufgabe und können das Projekt voraussichtlich im Jahr 2226 abschließen.

Idee 4: Das Klimamessnetz mit mehr eigenen Stationen ausbauen

Elf Messtationen des Klimamessnetzes haben wir bereits auf der Insel installiert (siehe S. 8), trotzdem gibt es noch Lücken. Wir könnten uns noch fünf Stationen anschaffen und an unsere Mitglieder an geeigneten Standorten verteilen. Eine Messstation mit Innen- und Außenmodul samt Wetterschutz kostet rund 190 Euro mal 5 = 950 Euro. Vor Weihnachten oder zu Aktionstagen gibt's manchmal bis zu 25 Prozent Rabatt.

Idee 5: Platz für Musik um einen Platz erweitern

Unser DJ-Festival Platz für Musik war 2026 so ein wunderschöner, unkomplizierter, musikgenussvoller Event für alle. Wollen wir Geld dafür in die Hand nehmen und es auf weitere Plätze ausweiten? Wie ursprünglich gedacht: Ein Musikfestival für alle, von Techno bis Tango, Heavy Metal bis Merengue, Disco, Alternative, Tanzmusik aus den 1920er Jahren, Volksmusik, Square Dance, Reggea und whatever. Acht, neun oder zehn Plätze,

auf einem Rundkurs in Laufweite in der Altstadt gelegen. Mit wirklich unterschiedlichster, tanzbarer Musik.

Bloß ... wollen wir unseren kleinen, feinen Event (eigentlich gedacht zur Nachwuchsgewinnung eines überalterten Bürgervereins) zum Großereignis aufblasen? Mit allen Begleiterscheinungen? Alle öffentlichen Veranstaltungen des Bürgervereins Bamberg Mitte sind mittlerweile so erfolgreich, dass beim nächsten Mal kaum weniger Besucher kommen werden und eigentlich keine Werbung mehr brauchen.

Beispiel Antikmarkt 2026: ca. 72.000 Besucher. Feuerwerk für alle 2025/2026: ca. 22.000 Besucher. Oder Platz für Musik 2026: ca. 6000 bis 8000 Besucher. Frage ist immer: Wer organisiert's? Wer uns personell unterstützen will, siehe Seite 40.

Canalissimo ist das beste warnende Beispiel, wie eine anfangs schönste Veranstaltung am eigenen Erfolg scheitern kann. Unser Plan: Wir wollen Platz für Musik im kommenden Jahr auf einen vierten Platz erweitern (wenn der klappt, das wird echt cool), aber keine Werbung und Promo dafür machen. Termin: siehe Vorankündigung hier:



3000 Euro Förderung aus dem Unterstützungsfonds der Stadt Bamberg sind zugesagt. Bei vier Plätzen müsste unser Budget bei etwa 12.000 Euro liegen, für drei Plätze hatten wir dieses Jahr Ausgaben von genau 9698 Euro. Weil es ein wunderschönes gemeinschaftliches Ereignis war, wollen wir auch die Gemeinschaft bitten, diesen Tag mit einer Spende zu unterstützen. Auch ein Crowdfunding über die Plattform WirWunder der Sparkasse Bamberg wollen wir einrichten.

Wer will, kann jetzt schon spenden. Überweisungen bitte mit dem Vermerk „Platz für Musik 2027“ auf unser Vereinskonto, IBAN: DE82 7705 0000 0578 0085 00. Vielen herzlichen Dank!

Idee 6: Verschattung der Innenstadt noch einmal versuchen?

Beim Projekt Mitmachklima hatte sich 2024 der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. mit der Idee beworben, eine Straße oder Gasse in der Bamberger Innenstadt mit Sonnensegeln zu beschatten, wie in Städten in südlichen Ländern. Leider wurde aus der Idee nichts - siehe Inselrundschau 01-2025, Seiten 37 und 38. Aber vielleicht gibt's nach diesem Hitzesommer neue Möglichkeiten?

Idee 7: Im nächsten Jahr ein BVM-Sommerfest veranstalten

Wollen wir (zum Beispiel am August-Wochenende zwischen Laurenzi- und Sandkerwa 2027) ein BVM-Sommerfest am Graf-Stauffenberg-Platz veranstalten?

Die Idee dazu hatte Heinz Gruber, Ösi-Wirt in der Hornthalstraße. Er hat schon recht: Der Stauffenberg-Platz wirkt verlottert und hätte mehr Wertschätzung verdient. Vielleicht könnte unser Sommerfest dabei helfen? Vielleicht wollen andere Vereine, Geschäfte und die dortige Feuerwehr mitmachen? Auf jeden Fall bräuchten wir Mitglieder oder Anwohner zum Auf- und Abbau.

Wenn, dann gelingt das nur wenn wir den Aufwand so gering wie möglich halten. Geringer Aufwand, das bedeutet konkret diese Aufgaben:

- Termin suchen: 14.-17. August 2027, zwischen Laurenzi- und Sandkerwa
- Wie lange: von Freitag bis Sonntag
- Ort: Graf-Stauffenberg-Platz
- Mit einbinden: Feuerwehr Pfeufferstraße, Geschäfte im Umkreis, andere Vereine auf der Insel/in der Nähe
- Festgelände: Plan besorgen -> Platz aufteilen, Standgebühren überlegen, ein Stand von jedem: Getränke, Pizza, Bratwürste, …
- Wollen wir einen BVM-Stand machen? Mit Aperol Spritz, usw. und dazu Infomaterial auslegen?
- Programm? Musik? Einen wunderbaren Gitarristen hätten wir vielleicht schon ...
- Werbung und PR: Brauchen wir die zur Ankündigung der Veranstaltung? Wollen wir BVM-Werbebanner aufhängen?
- Benötigt wird: Strom, Wasser, Licht, Toilettenwagen, Sicherheit/Security, Bierzelt oder Sonnenschirme, Bierzeltgarnituren und Gläser
- Erlös: Wem wollen wir spenden? Falls was übrig bleibt ...
- Finanzierung; Kalkulation, Standgebühren, Versicherungen, Genehmigungskosten, sonstnochwas?
- Genehmigungen: Straßenverkehrsamt Straßensperrung, usw., usw., usw.

Wer mithelfen will, schreibe uns bitte gern: vorstand@bvm-bamberg.de

Kooperation: Jetzt zum schnellen Glasfaserinternet wechseln und so den Bürgerverein Mitte unterstützen

TEXT | JAN GIERSBERG
Pressesprecher Stadtwerke Bamberg

BVM2frei: Diesen Code sollten sich Mitglieder des Bürgervereins Mitte e.V. merken, wenn sie eine schnelle Datenverbindung zu guten Konditionen suchen. Die Stadtwerke Bamberg bauen das baMbit-Glasfasernetz aus – auch im Inselgebiet. Das bedeutet schnellere und sichere Datenverbindungen für Bewohner und Unternehmen. Mitgliedern des Bürgervereins Mitte bieten die Stadtwerke Bamberg Sonderkonditionen beim Wechsel zu baMbit.

Mitglieder des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. erhalten beim Wechsel zu baMbit zwei Freimonate auf ihre Internetrechnung gutgeschrieben – unterm Strich und abhängig von der gewählten Bandbreite bis zu 199,80 Euro. Das Angebot gilt auch für Unternehmen, bei denen der Preisvorteil noch höher ins Gewicht fallen kann. Auch der Bürgerverein profitiert und erhält für jeden baMbit-Neukunden 50 Euro für die Vereinskasse.

Wie funktioniert das Ganze? Unter www.bambit.de/vereine prüfen Sie, welche Glasfasertarife an Ihrer Adresse verfügbar sind. Sie wählen den passenden Tarif aus und geben beim Vertragsabschluss den Vereinscode BVM2frei an. Der Wechsel läuft danach automatisch: Die bestehende Telefonnummer wird übernommen, Neukunden erhalten eine neue Fritzbox und wenns irgendwo klemmt, helfen die Bamberger Mitarbeitenden des baMbit-Kundenservice weiter. Die Aktion läuft nur bis zum 31. Januar 2027. Auch Familie, Freunde und Bekannte können den Vereinscode nutzen, auch wenn sie kein Mitglied des Vereins sind. Das Angebot gilt nur für Neukunden im baMbit-Ausbaugebiet bei Abschluss eines Neuvertrags mit 24-monatiger Laufzeit. Eine Barauszahlung oder die Kombination mit anderen Aktionen ist nicht möglich.

Über baMbit: Mit baMbit bieten die Stadtwerke Bamberg leistungsfähiges Glasfaserinternet mit Geschwindigkeiten von bis zu 2 Gigabit pro Sekunde, dauerhaft günstigen Tarifen und persönlichem Service direkt vor Ort. Ob Homeoffice, Streaming oder die digitale Vernetzung der ganzen Familie – baMbit steht für eine schnelle, stabile Internetverbindung und einen regionalen Ansprechpartner, der bei Fragen persönlich weiterhilft. Mit dem QR-Code rechts können Sie den Flyer runterladen



Der Geist des Weines, eingefangen bei der BVM-Weinwanderung auf der Vogelsburg

Wandern, Wein und was für ein Regenbogen

Zehn gut gelaunte Bürgerverein-Mitte-Mitglieder trafen sich am 10. Oktober zur traditionellen Weinwanderung. Nach einem Quitten-Prosecco zum Start bummelten wie entlang eines wirklich sehenswerten Quittenlehrpfades mit seltenen Arten ein Stündchen zur Vogelsburg. Dort erwartete uns leckeres Essen und gute Weine. Und eine Aussicht zum Niederknien: Nach einem Regen brach das Licht durch und zeigte uns einen Regenbogen, so stark und deutlich wie selten gesehen. Hinter uns gab es Heiratsanträge junger Menschen, kaum bemerkt. Unser Ziel war es, den Geist des Weines (oder was wir dafür hielten) endlich im Bild einzufangen. Geschafft!

Feuerwerk für alle: Die Bilanz, vielen Dank lieber Ex-OB Starke und warum wir 2026 kein Silvesterfeuerwerk veranstalten werden

20 Minuten und 26 Sekunden dauerte das erste zentrale Silvesterfeuerwerk in Bamberg, ein Feuerwerk für alle: Herzlich willkommen 2026!

Fünf Bamberger Bürgervereine dachten sich, dass ein zentrales Feuerwerk für Stadt, Menschen und Tiere vielleicht Vorteile bringen könnte. Weil ...

- weniger Menschen privates Feuerwerk zünden,
- weniger privates Feuerwerk weniger Feuerwerksmüll verursacht,
- weniger Feinstaub und Luftschadstoffe freigesetzt werden,
- das zentrale Feuerwerk auch wegen des Gewässerschutzes rückstandsfrei verbrannte,
- weniger Verletzungen durch Feuerwerk entstehen, die das Klinikum Bamberg behandeln muss,
- die Polizei weniger ausrücken muss,
- die Feuerwehr weniger zu tun hat,
- es vielleicht überzeugte Pyromanen dazu bringen wird, auf ihr Privat-Feuerwerk zu verzichten, weil sie hier das bessere Feuerwerk sehen,
- das Feuerwerk für alle ohne Steuergelder finanziert wurde,
- sich Tiere und Tierhalter vielleicht nicht in Klein-Venedig, aber im Rest der Stadt freuen können, dass sie dort deutlich weniger Böllerei erdulden müssen und
- weil schlussendlich Idee und Umsetzung eines zentralen Feuerwerks der Politik ein Beispiel und eine Steilvorlage dafür liefern sollte, um private Böllerei zu verbieten.

Was uns freut: Die Kosten des Feuerwerks von 18.766 Euro sind vollständig finanziert! Es hat sich alles so ergeben, wie es sein sollte. Unser immer noch herzallerliebster und ehemaliger OB hielt sein Versprechen und organisierte den Rest des versprochenen Zuschusses. Vielen herzlichen Dank! Wussten wir's doch, dass er ein Ehrenmensch ist, so wie wir ihn kennen- und schätzen gelernt haben. (Blendend sieht er übrigens aus,



seitdem er im Ruhestand ist. Kein Spott, sondern eine wohlgemeinte bewundernde Feststellung!)

Das PayPal-Spendenkonto haben wir geschlossen und die restlichen 41 Cent auf unser Spendenkonto bei der Sparkasse übertragen. Aktueller Kontostand dort: plus 1058,63 Euro.

Eine Rechnung fehlt nach elf Monaten immer noch. Trotzdem wollen wir das Projekt am 31.12.2026 abschließen: Entweder haben wir dann einen Überschuss, Geld das wir wie versprochen weiterspenden wollen. Oder die offene Rechnung kommt noch. Sorry, eigentlich eine Frechheit, nach elf Monaten noch eine Rechnung zu stellen. Oder?

Deshalb veranstaltet der BVM Silvester kein Feuerwerk

Unser neuer ebenso herzallerliebster OB fragte nach der Sandkerwa, ob die Bürgervereine dieses Silvester wieder ein Feuerwerk für alle veranstalten könnten. Vorstand und Beirat des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. besprachen das Projekt in der Beiratssitzung am 22. September. Ergebnis: Das Projekt „Feuerwerk für alle“ werden wir in diesem sowie in den folgenden Jahren nicht weiter verfolgen, sondern uns als Verein auf die Kernaufgaben konzentrieren. Trotzdem verfolgen wir das Ziel weiter, private Böllerei zu verbieten, wenn ein zentrales Feuerwerk veranstaltet wird.

Der Grund: Geschätzt sahen etwa 22.000 Menschen das Feuerwerk für alle 2025/2026. Würden wir das Silvesterfeuerwerk erneut veranstalten, kämen sicherlich nicht weniger Leute, sondern eher mehr. Große berechtigte Frage ist dann die Sicherheit. Dazu stellten wir im Vorfeld eine Anfrage ans Ordnungsamt, die sich mit Polizei und anderen relevanten Behörden abstimmte. Ergebnis: Sicherheitsanforderungen, die wir als Verein nicht leisten wollen und können. Die außerdem die Kosten in solche Höhen treiben, dass es vor unseren Vereinsmitgliedern nicht zu verantworten ist, solche Summen nicht für soziale Zwecke zu verwenden oder spenden.

Deshalb kommt der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. als Veranstalter nicht in Frage. Eine Gruppe engagierter Menschen um Hans Lyer, Uwe Gaasch und Jürgen Riegel versucht jetzt das Projekt zu organisieren, durchzuführen sowie für die Finanzierung zu sorgen. Etwaigen Veranstaltern stellt der BVM sein Know-how gern zur Verfügung.

Mit unserer Einschätzung über die Vorteile lagen wir richtig: Die Auswertung des Feuerwerks können Sie über den QR-Code oder Link herunterladen: https://nc.bvm-bamberg.de/index.php/s/RQAiwbdHY4tjwTw

Warum es neue Logos für BVM-Projekte gibt

Warum braucht der Bürgerverein Mitte Logos für seine Aktionen oder Projekte? Braucht er eigentlich nicht. Die Logos entstanden als Nebenprodukte einer anderen Idee. Zum 25. Jubiläum des Bamberger Antikmarkts wollten wir unseren Besuchern gern zeigen, wer diesen Antiquitätenmarkt veranstaltet, der inzwischen – so wurde uns gesagt – neben den Märkten in Ludwigsburg und Regensburg zu den Top-3-Antikmärkten Deutschlands zählt. Selbst viele Bambergerinnen und Bamberg wissen's nicht: Veranstalter ist der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. als einer der letzten nichtkommerziellen Ausrichter solcher Veranstaltungen.

Deshalb dachten wir, hey, das sollten wir den Leuten auch mal zeigen. In Form drei großer Begrüßungsbanner an den Haupteingängen, auf Bauzaunelemente gespannt, um damit gleichzeitig die unumgänglichen aber unschönen Terrorsperren zu verdecken. Was drucken wir drauf, auf die Banner? Klar: Oben unser BVM-Logo und „Herzlich willkommen“ und dann unsere Projekte, wie die Inselrundschau. Wie bilden wir die auf dem Banner ab? Die Inselrundschau hat einen Titelkopf, den viele kennen. Auch Platz für Musik hat ein eigenes Design. Um das Feuerwerk für alle besser bewerben zu können, entwarf Oliver Friedrich (Hüter unserer BVM-Homepage und -Vereinscloud) ein eigenes Logo (siehe Seite 36). Aber: Wie zeigen wir Antikmarkt, Klimamessnetz und unsere Handelsinitiative AG Impuls Innenstadt?

Antikmarkt Bamberg

Für die Gestaltung des Antikmarkt-Banners beauftragten wir Hugo Waschowski. Der Freiburger Designer erfand unser BVM-Logo mit Gabelmann-Kopf und Dreizack und kennt sich mit Design und Farben unseres



Jetzt Reisen für 2027 buchen!

- Urlaubsreisen und Städtereisen
- Studien- und Erlebnisreisen
- Kreuzfahrten und Flussreisen
- Wander- und Radreisen
- Linienflüge weltweit
- Eigene Gruppenreisen 2027
- Reisegutscheine für jeden Anlass

Ihre Reiseexperten in Bamberg

Reisebüro Schiele

Lange Straße 2, Bamberg, ☎ 0951 / 9 86 86-0

www.reisebuero-schiele.de

Vereins bestens aus. Hugo entwarf drei Logos, für den Antikmarkt (siehe vorherige Seite 37), unsere Einzelhandelsinitiative (siehe Seite 27) und das Klimamessnetz (siehe Seite 11).

Bitte melden: Umzug, neue Mailadresse und Kontoverbindung

Wenn Sie umziehen, sich Ihre Telefonnummer, Mailadresse oder Bankverbindung ändert – geben Sie uns bitte Bescheid. Eine kurze Mail genügt: vorstand@bvm-bamberg.de. Vielen Dank, das erleichtert uns die Arbeit ungemein!

Unsere aktuellen Veranstaltungen

Kalender für BVM-Veranstaltungen

Alle Termine und Veranstaltungen des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. finden Sie auf unserer Homepage: bvm-bamberg.de. Auf unserem Vereinskalender sehen Sie auf einem Zeitstrahl alle Vereinsveranstaltungen und -termine. Wenn Sie darauf klicken, erscheinen Infos zur Veranstaltung, Sie können sich gleich anmelden oder weitere Infos dazu auf unserer Homepage entdecken: bvm-bamberg.de/bvm/kalender

Weihnachtsfeier

Wie jedes Jahr wollen wir uns gemeinsam auf Weihnachten und das Neue Jahr einstimmen. Die Weihnachtsfeier findet am Samstag, 5. Dezember 2026, ab 18 Uhr statt, diesmal im Hotel Gasthof „Wilde Rose“ in der Keßlerstraße. Programm und Speisen für die Weihnachtsfeier stehen leider noch nicht fest, deshalb verschicken wir Einladung und Anmeldung dazu im nächsten Newsletter. Wer Liederwünsche hat oder Texte vortragen will, bitte schreiben Sie uns.

Anmeldung: Bitte bei Angelika Kelemen bis 30. November 2026. Per Mail (Betreff: Weihnachtsfeier) an kelemen@bvm-bamberg.de. Oder per Telefon 0951-20 36 08 (auf Anrufbeantworter sprechen).

Vorschau Veranstaltungen 2027

Stärk antrinken 2027

Eine Tradition des Vereins führen wir auch im Jahr 2026 fort: Das „Stärk antrinken“ fürs neue Jahr. Ein passendes Getränk soll Kraft schenken für



die kommenden zwölf Monate. Wir treffen uns wie immer in der Brauwirtschaft „Sternla“, wo für uns Platz reserviert ist. Diesmal im „Braumeister Stübla“ (im Innenhof die Treppe rechts neben dem Ausschank hoch, oben Vorsicht: Kopf einziehen, niedrige Tür!). Mehr als 18 Personen passen leider nicht in den Raum. Datum: 6. Januar 2026, 18 Uhr.
Ort: Sternla, Lange Straße 46
Anmeldung: Bitte bis spätestens 3. Januar 2026 per Mail oder Telefon.
Mehr Informationen auf der BVM-Homepage: bvm-bamberg.de/veranstaltungen

Neumitgliederversammlung 2027

Freitag, 19. Februar 2027, 19 Uhr, Ort: wird noch bekannt gegeben

Jahreshauptversammlung 2027

Donnerstag, 18. März 2027, 19 Uhr, Maria-Ward-Schule (Aula). Einladung und Tagesordnung werden rechtzeitig vorher verschickt.

Platz für Musik 2027

Samstag, 29. Mai 2027, 16-22 Uhr. Gabelmann, Uni-Platz in der Austraße, Heumarkt und ... eventuell Platz X.
22-4 Uhr: Aftershowparty, Ort steht noch nicht fest



Die Kart-Runde trifft sich alle vier Wochen im Tambosi

Regelmäßige Veranstaltungen

Stammtisch im Café Luitpold

Unser Vereinsstammtisch für Mitglieder und Interessierte findet regelmäßig statt am letzten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr im „Café Luitpold“ (Schönleinsplatz 4). Er ist leicht zu finden, unser Vereinswimpel zeigt, wo wir sitzen. Nächster Termin: 25. November 2026. Im Dezember fällt der Stammtisch aus, dafür findet am 5. Dezember unsere Weihnachtsfeier statt (siehe Veranstaltungen). Termine im ersten Halbjahr 2027: 27. Januar, 24. Februar, 31. März, 28. April, 26. Mai und 30. Juni. Organisiert wird der Stammtisch von Helgard und Helmut Schwerdtner. Vielen Dank dafür!

Kart-Runde mit Schafkopf-, Skat- und Rommé im Tambosi

Immer am ersten Mittwoch im Monat ab 17 Uhr werden in der Gaststätte „Tambosi“ (am ZOB, Promenade 11) die Karten neu gemischt. Aktuell wird Skat, Schafkopf und Rommé gespielt, je nach Besetzung. Nächste Kartrunde: 2. Dezember. Termine im ersten Halbjahr 2027: 6. Januar, 3. Februar, 3. März, 7. April, 5. Mai und 2. Juni.
Unsere Ehrenvorsitzende Sabine Sauer betreut die Kartrunde, merci!

Termine 2027 für Beirat und Vorstand

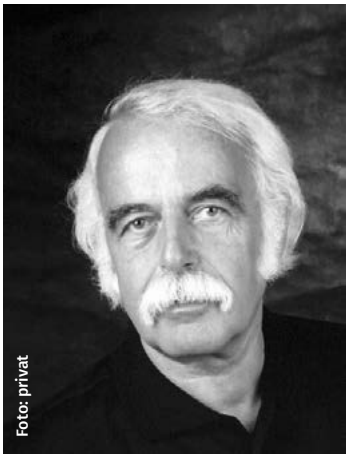
Beiratssitzungen

Der Vereinsbeirat trifft sich mit dem Vorstand im Jahr 2027 zu drei Beiratssitzungen: 19. Januar, 11. Mai und 21. September. Beginn jeweils um 19 Uhr, der Ort wird noch bekannt gegeben.

Vorstandssitzungen

Der BVM-Vorstand trifft sich immer am zweiten Dienstag im Monat (außer im Dezember) zur Vorstandssitzung ab 18 Uhr im „Sternla“. Mitglieder können nach Anmeldung gern teilnehmen: vorstand@bvm-bamberg.de

Wir trauern um unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Carsten Jonas


Foto: privat

Am 1. Oktober 2026 ist unser Ehrenmitglied Prof. Carsten Jonas im Alter von 84 Jahren verstorben. Prof. Jonas war seit 1977 Leiter des Planungsamtes der Stadt Bamberg und von 1986 bis 1991 Baureferent. Danach wechselte er an die Fachhochschule in Erfurt und hatte dort eine Professur am Fachbereich Architektur.
Weggefährten schildern ihn als entschlossen und, wenn nötig, auch kämpferisch. Besonders erwähnt sei sein Einsatz für die Umnutzung des alten E-Werks zur Volkshochschule und sein Engagement für den Bau der Konzert- und Kongresshalle. Kleine Anekdote hierzu: Bei letzterem legte er sogar einmal Hand mit an beim Mauern, weil er sich den Handwerkern so verbunden gefühlt hat.
Nach seiner Emeritierung war er als freiberuflicher Stadtplaner und Autor tätig. Und er hielt Vorträge, auch für unseren Bürgerverein, die gut besucht waren. „Als die Gotik nach Bamberg kam, war sie schon länger unterwegs gewesen…“ war der erste, und weiter ging es mit interessanten Ausführungen zum Bauhaus zur Vorbereitung unserer Reise nach Weimar. Die Zusammenarbeit mit ihm hat Freude gemacht und war immer kurzweilig.
„Der große, schwarz gekleidete Mann mit dem schlohweißen Haar hat in Bamberg bleibenden Eindruck hinterlassen“, sagte Pfarrer Johannes Wagner-Friedrich in seiner Beerdigungsansprache. Dem ist nichts hinzuzufügen, außer: Vielen Dank, Prof. Jonas, für das, was Sie für Bamberg und unseren Verein getan haben.

Reiner Dietz, ehemaliger 1. Vorsitzender des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V.



ARGE Herbstsitzung

Die Herbstsitzung der Arbeitsgemeinschaft der 16 Bamberger Bürgervereine und des Altenburgvereins (ARGE) findet am 25. November 2026 um 18:30 Uhr im Philippusgemeindezentrum (Bugerstraße) statt. Programm:
1. Begrüßung. 2. Info durch Manuel Feilner (Klima und Umweltamt) zu Hitzeschutz in Bamberg. 3. Info Herr Günther und Frau Karl zu Versicherungsfragen für Vereine. Essenspause. 4. Bericht ARGE Sprecher. 5. Weitergabe Sprecherfunktion an Altenburgverein. 6. Bericht OB Sebastian Niedermaier. 7. Aussprache

BVM-Vorstand besucht OB und 2. Bürgermeister

Der Vorstand des Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. trifft sich mit Oberbürgermeister Sebastian Niedermair und 2. Bürgermeister Jonas Glüsenkamp am 19. November 2026.

Machen Sie mit beim Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. sucht ehrenamtliche Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (auch ohne Vereinsmitgliedschaft) zur Unterstützung unserer Projekte und Initiativen. Schreiben Sie uns: vorstand@bvm-bamberg.de

Gesucht: Schriftführer/in als vierte/r Vorstand/Vorständin

Aufgabe: Protokolle anfertigen bei Vorstands- und Beiratssitzungen sowie Mitgliederversammlungen.

Wir haben von Verlaufs- auf Ergebnisprotokolle umgestellt. Unsere Vorstandssitzung nehmen wir digital per Handy auf, lassen die Sound-Datei von Word transkribieren und von ChatGpt ein Verlaufs- und Ergebnisprotokoll erstellen. Korbinian Kundmüller, unser 2. Vorsitzender, schreibt am Laptop zur Stichpunkte mit. Sound-File, Transkription, KI-Protokolle und Korbinians Protokoll legen wir in der Vereins-Cloud ab. So wollen wir es auch mit einer/m neuen Schriftführer/in halten: Ihr/ihm (und uns) die Arbeit so weit wie möglich erleichtern. Und dafür lieber inhaltliche Ideen einbringen.

Angebot: „Schnuppertage" für Mitglieder im Vorstand

Aus Erfahrung wissen wir, dass es schwierig ist, Menschen zu einer Mitarbeit in einem Vereinsvorstand zu gewinnen. Auch weil sich kein Mitglied genau vorstellen kann, was es eigentlich heißt, im Vorstand eines Bürgervereins mitzuarbeiten.

Deshalb dachten wir uns, wir sind transparent und bieten etwas ganz Neues an: „Vorstands-Schnuppertage für Mitglieder". Und das bieten wir:

- Erleben Sie hautnah, wie ein Bürgerverein funktioniert.
- Begleiten Sie die Vorsitzenden eine Woche oder solange Sie wollen zu Terminen.
- Wir erklären um welche Termine es sich handelt und warum wir diese besuchen.

sroka
friseure

Austraße 35
96047 Bamberg

Tel: 0951 20 21 22
E-Mail: sroka-friseure@t-online.de
Web: www.srokafriseure.de



Gemeinsam finden wir die optimale Lösung für dein staatlich gefördertes S-Altersvorsorgedepot.

Einfach beraten lassen.
www.sparkasse-bamberg.de

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Bamberg

- Wir sagen Ihnen, warum wir diese Termine wahrnehmen, mit welchem Ziel wir zu diesen Terminen gehen.
- Wie wir die Position des BVM dort vertreten wollen.
- Wir stellen Sie den teilnehmenden Personen persönlich vor.

In unserem Terminkalender stehen für die kommenden Wochen wie immer spannende Termine. Mit uns erleben Sie was! Versprochen! Schreiben Sie uns bitte: vorstand@bvm-bamberg.de

Gesucht: Mitarbeiter/in zur Betreuung des BVM-Instagram-Accounts

Wir suchen für die Betreuung unserer Instagram-Seite (bv_bamberg_mitte) ehrenamtliche (m/w/n) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Erstellen von redaktionellen Inhalten, Veranstaltungshinweisen und aktuellen News. Zeitaufwand: je nach verfügbarer Zeit. Schreiben Sie uns bitte: vorstand@bvm-bamberg.de

Gesucht: Mitarbeiter/in für die Organisation „Platz für Musik“

Wir suchen für die Organisation unserer Veranstaltung „Platz für Musik“ im Mai 2027 ehrenamtliche (m/w/n) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der BVM holt die Genehmigungen ein, beantragt Förderungen und sichert die Finanzierung durch Spenden. Wir optimieren die Entwürfe von Plakat, Flyer und Bannern und geben sie zum Druck in Auftrag. Wir hören alle DJs vorab und nehmen an den Videokonferenzen von Booking, Technik, Organisation und PR teil. Wir benachrichtigen Geschäftsleute, Nachbarn und Anwohner. Wir erstellen redaktionelle Inhalte und Veranstaltungshinweise für Print und Online. Und bauen die Veranstaltung am Veranstaltungstag zusammen mit Organisation, Technik und DJs auf und ab. Während des Events betreuen wir im Wechsel mit der Organisation alle Plätze, die dortige Technik, DJs und das jeweilige Publikum.

Zeitaufwand: je nach verfügbarer Zeit. Zeitaufwand am Veranstaltungstag (29. Mai 2027): Von etwa 12 bis 23 Uhr. Danach geht's zur Aftershowparty (oder heim). Schreiben Sie uns: vorstand@bvm-bamberg.de

Neu im BV Mitte e.V.

Eingetreten in den Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. sind:
Herbert Veth
Irmgard Kleinschmidt
Jakob Schnapp
Irene Silberreis

Herzlich willkommen!
Insgesamt sind 714 Menschen Mitglied im Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. (Stand: 10. November 2026).

1000 Dank an ...

... all unsere Anzeigen-Inserentinnen und -Inserenten, Autorinnen und Autoren, Fotografinnen und Fotografen, Interviewpartnerinnen und -partnern sowie allen Ideengeberinnen und -gebern. Besonders bedanken wir uns bei Herbert Burkard, ohne dessen Charme wir nicht so viele gute Anzeigen und damit das Budget hätten, um dieses Magazins überhaupt erst möglich zu machen. Herzlichen Dank auch an die mehr als 40 Verteilerinnen und Verteilern des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V., die unsere Inselrundschau zuverlässig zu den Inselbewohnern bringen und in deren Briefkästen legen. Vielen Dank unserer Layouterin Kerstin Feldmann von der Agentur Kopfwerk sowie unserem Drucker und BVM-Mitglied Markus Metzner für ihre Kunst. Merci an die vielen Geschäfte, Gastrobetriebe, Firmen und Arztpraxen, wo wir die Inselrundschau zum Mitnehmen auslegen dürfen. Und vielen, vielen Dank an alle, die wir vergessen haben!

Der BVM auf Instagram

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. informiert auch über Instagram: bv_bamberg_mitte



- Möbel
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Teppiche
- Accessoires
- u.v.m.

ducke
inneneinrichtung e.K.

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

1905 gegründet, ist der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. (BVM) einer der ältesten Bürgervereine der Stadt. Er ist überparteilich, überkonfessionell und als gemeinnützig anerkannt. Das Betätigungsfeld des Vereins erstreckt sich auf das Inselgebiet von der Buger Spitze bis zum ERBA-Park. Organe des Vereins sind der Vorstand, der Beirat und die Mitgliederversammlung.

Was wir tun

Bei Fragen der Stadtplanung sowie des Umwelt- und Denkmalschutzes hat der Bürgerverein Bamberg Mitte ein Recht auf Anhörung und bringt die Vorstellungen der Inselbewohnerinnen und -bewohner ein. Durch Kompetenz und Beharrlichkeit sind wir in der Lage, Bürgerbeteiligung zu praktizieren und, wenn nötig, mit Nachdruck einzufordern. Dabei ist es immer unser Anliegen, nicht Einzelinteressen zu vertreten, sondern das Gemeinwohl in den Mittelpunkt zu stellen. Jedes Jahr stellen wir aus den Erlösen unseres Antikmarkts einen bis zu vierstelligen Betrag für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Wir fördern Projekte in Schulen und Altenheimen, unterstützen kulturelle Vorhaben aller Art, finanzieren Parkbänke, Mahnmale wie die „Stolpersteine“ oder das „Hexen“-Mahnmal am Rathaus Geyerswörth (derzeit Schönleinsplatz). Die Fähre an der Villa Concordia wurde vom Bürgerverein Bamberg Mitte initiiert und in der Planungsphase von uns finanziert. Unsere Mitglieder betreiben das BVM-Klimamessnetz mit inzwischen 15 Messstationen, um die tatsächlichen Temperaturen in der Innenstadt zu messen. Dafür wurden wir 2025 mit zwei Klimaschutzpreisen ausgezeichnet.

Diskussionveranstaltungen, Exkursionen, Ausflüge, Führungen, Martinigans-Essen, Weihnachtsfeier, Stammtisch und Kartrunde ... wir haben ein buntes Vereinsleben, das unsere Mitglieder gestalten und tragen.

Mit unserem Vereins- und Stadtteilmagazin „Inselrundschau“ informieren wir über aktuelle Entwicklungen im Inselgebiet und aus dem Bürgerverein. Personen und Vereinigungen, die sich für unsere Stadt engagieren, ermöglichen wir, ihre Tätigkeit einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Was Sie tun können

Wir freuen uns über alle, die die Ziele des Bürgervereins Bamberg Mitte durch eine Mitgliedschaft unterstützen. Es gibt viele Möglichkeiten, sich für unseren Verein zu engagieren: Vom Verteilen der Inselrundschau, als Helferin oder Helfer beim Antikmarkt, beim Formulieren von Stellungnahmen, Organisieren von Veranstaltungen, Vorträgen oder einer Tätigkeit im Beirat. Bringen Sie Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten ein, nehmen Sie teil an der Gestaltung unserer Stadt und werden Sie Mitglied im Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.. Ein Wohnsitz im Inselgebiet ist nicht Voraussetzung.

Die nächste Inselrundschau erscheint am Donnerstag, 7. Mai 2027

Impressum

Inselrundschau – Heft 2/2026
42. Ausgabe/Erscheinungsdatum:
19. November 2026

Die Inselrundschau ist das Vereinsmagazin des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. und die Stadtteilzeitschrift für das Inselgebiet. Sie erscheint zweimal jährlich mit einer Auflage von mehr als 7400 Exemplaren und wird an alle Mitglieder, Haushalte und Geschäfte auf der Insel kostenlos verteilt. Die Inselrundschau liegt zum Mitnehmen bereit bei • Irmis Blumenhain, Schützenstraße 41 • Bäckerei Schüller, Ottostr. 12 • St.-Otto-Heim, Ottostr. 10 • Mohrenhaus, Obere Brücke 14 • China Fan Imbiss, Fischstraße 9 • Weinwirtschaft Fischerei, Fischerei 15 • Café Müller, Austraße 23 • Sroka Friseure, Austraße 35 • DaCaBo, Heumarkt 7 • Brotladen, Fleischstraße 3 • Onkel Max Postfiliale, Zwerggasse 3 • Gaststätte Zum Ösi, Hornthalstr. 38, und an vielen weiteren Auslagestellen auf der Insel.

V.i.S.d.P. und Kontakt

Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.
c/o Heiko Küffner, Frauenstraße 32,
96047 Bamberg
Telefon: 0951-700 96 900
Mail: vorstand@bvm-bamberg.de

Fotos und Bildnachweise

Titelbild und Fotos Seiten 6, 12, 26, 28, 30, 31, 32 und 39: Heiko Küffner

Redaktion und Gestaltung

Heiko Küffner, Korbinian Kundmüller und KOPFWERK Gmbh & Co. KG, Bamberg

Druck

Caro Druck, Strullendorf. Umschlag gedruckt auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier. Innenteil Recycling-Offset aus 100 Prozent Altpapier

Anzeigen

Herbert Burkard, Bamberg.
Wenn Sie eine Anzeige schalten wollen, schreiben Sie uns:
anzeigen@bvm-bamberg.de oder
h.burkard@bvm-bamberg.de
BVM-Mitglieder erhalten Rabatt auf alle Anzeigenpreise. Die aktuelle Mediadaten und gültigen Anzeigenpreise finden hier: bvm-bamberg.de/inselrundschau

Leserpost

Schreiben Sie uns gern Ihre Meinung:
ir@bvm-bamberg.de

Inselrundschau Archiv

Fast alle Ausgaben der Inselrundschau können Sie auf unserer Homepage als PDF-Datei herunterladen:
bvm-bamberg.de/inselrundschau

CARO
Druck & Verlag GmbH

IHRE DRUCKEREI VOR ORT

MEHR ALS EIN KLICK.
EIN GESPRÄCH.

Gute Drucksachen beginnen mit einem Gespräch.

Direkt vor Ort in Strullendorf – statt irgendwo im Internet.
Bei uns sind Sie keine Bestellnummer. Wir hören zu, beraten persönlich und finden gemeinsam die passende Drucklösung.

Seit über 35 Jahren stehen wir für Qualität, pünktliche Lieferung und faire Preise.

WIR SIND FÜR SIE DA.

CARO Druck & Verlag GmbH

Hinterm Herrn 9 · 96129 Strullendorf

Telefon 09543 40600

info@carodruck.com

www.carodruck.com

KONTAKT SPEICHERN
QR-Code scannen

FACHÄRZTE FÜR UROLOGIE
IN BAMBERG

STEPHAN MÜHLICH
HALIL MESTAN
DR. ANTJE DEUSEL

- Vorsorgeuntersuchungen • Tumordiagnostik und -therapie
- ambulante und stationäre Operationen • Steinbehandlung
- Prostatatherapie • Andrologie • Inkontinenz-Beratungsstelle
- Potenzbehandlung • Familienplanung • Kinderwunsch

Hainstraße 3 (im Ärztehaus) · 96047 Bamberg
Tel. 09 51 / 29 60 59 90 · Fax 29 60 59 9-33

